

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1924**

455 (23.10.1924) Abendausgabe

# Badische Presse

und Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Neue Badische Presse

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Donnerstag den 23. Oktober 1924.

Verlag und Verleger: Dr. Walter Schönbach, Karlsruhe, Kaiserstraße 11. Druck: Dr. Walter Schönbach, Karlsruhe, Kaiserstraße 11. Preis: 1.20 M. pro Woche, 4.80 M. pro Monat, 12.00 M. pro Vierteljahr, 48.00 M. pro Jahr. Einzelhefte 0.28 M. (Postzusatz 0.05 M.).

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1.20 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.00 M. anst. Postgebühren. Einzelhefte: Werktag-Nummer 10 Pf., Sonntag-Nummer 15 Pf. Im Fall höherer Gewalt hat der Besteller keine Ansprüche auf Ersatz der Zeitungen. Abbestellungen können nur jeweils bis zum 26. auf den Monatsletzten angenommen werden.

## Frankreich und der Vatikan.

### Aufhebung der französischen Botschaft.

F. H. Paris, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der gestrige Beschluß der Finanzkommission der französischen Kammer, die Kredite für die Botschaft beim Vatikan zu streichen, wird die politische Situation des Kabinetts Herriot nicht gerade erleichtern und man muß mit einem neuen Ansturm der Radikalen, Sozialisten, Nationalisten und was sonst noch zum Bloc national gehört, rechnen. Dieser Ansturm beginnt bereits heute in der rechtsgerichteten Presse, vor allem im „Gaulois“, der den Beschluß auf Aufhebung der Botschaft beim Vatikan eine gefährliche Maßnahme vom innerpolitischen Standpunkt aus nennt, weil sie die Spaltung in Frankreich selbst vertiefen würde. Die Maßnahme sei aber gegenüber den Esch-Lothringern gefährlich, diese würden in ihren Gefühlen verletzt werden und würden Vergleiche zwischen dem Liberalismus der deutschen Gelehrte und der Feindseligkeit der französischen Gelehrte aufstellen. (Das hätten die Eschler und Lothringer bereits vor dem Krieg tun können. D. Schriftl.) Die Maßnahme sei gegenüber Deutschland ungeheuerlich, wo das katholische Reichstagszentrum notwendigerweise Schiedsrichter der Parteien sein werde. Die Maßnahme sei tödlich wegen Frankreichs Politik in den Vereinigten Staaten, wo die Katholiken lebhaft Sympathie für Frankreich haben, und wo die Nachricht vom Bruch mit dem Vatikan von der deutschen Propaganda ausgenutzt werden würde. Das Blatt befürchtet Rückwirkungen auf England, Italien, Polen und Rumänien und legt seine ganze Hoffnung auf den Senat, daß dieser den Beschluß, die Botschaft beim Vatikan aufzuheben, nicht annehmen werde. Beim Senat besteht tatsächlich wegen dieser großen Gefahr für das Kabinett Herriot. Wenn dieses die Spitze der Anarchie im Senat überwinden haben sollte, könnte ihm die Abstimmung über die Botschaft beim Vatikan gefährlich werden.

### Die Beschlüsse der Finanzkommission.

F. H. Paris, 23. Okt. (Drahtbericht.) Ueber den Verlauf der gestrigen Sitzung der Finanzkommission der Kammer ist ein Kommunique veröffentlicht worden, in dem es u. a. heißt: „Herriot erklärte, er werde seine Regierungserklärung treu wahren. Nach seiner Ansicht sei die Aufrechterhaltung einer Botschaft beim Vatikan weder rechtlich, noch tatsächlich gerechtfertigt. Bezüglich Esch-Lothringens sei eine besondere Lage gegeben; die Regierung werde sich unter Berücksichtigung dieser Lage zur gegebenen Zeit mit allen Fragen Lothringens befassen. Darauf gab der Ministerpräsident Erklärungen über die vorausgesetzliche Anerkennung Sowjetrußlands ab und kündigte die Bedingungen an, unter denen er die de jure-Anerkennung zu vollziehen gedente, und unter denen nach erfolgter Anerkennung die Wiederaufnahme der Beziehungen erfolgen solle. Nachdem Herriot seine Erklärungen abgegeben hatte, wurde über die Kredite abgestimmt für die Botschaft beim Vatikan. Der Antrag wurde mit 20 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Der ehemalige Generalberichterstatter des Budgets, Bokanowski, schlug

vor, für die diplomatische Vertretung in Sowjetrußland einen Kredit von 100 000 Franken zu bewilligen, während Blum beantragte, man solle diese Frage erst dann regeln, wenn der Ministerpräsident zu diesem Zweck einen Kredit angefordert habe. Dieser Antrag wurde mit 20 gegen 3 Stimmen angenommen. Sechs Mitglieder der Kommission enthielten sich der Abstimmung. Außerdem wurde das Budget des Außenministeriums nach dem Bericht Simons angenommen. Weiter beschäftigte sich die Kommission noch mit der Prüfung des Budgets des Ministeriums für die besetzten Gebiete. Ueber die verschiedenen Artikel dieses Budgets wird heute nachmittags Dalbiez Bericht erstatten. Desjardins schlug vor, daß der Kredit für die kleinen Gemeinden im ehemaligen Kriegsgebiet auf 200 Millionen Franken veranschlagt werden soll, d. h. für alle Städte, deren Schäden auf höchstens 80 000 Franken beziffert werden.

### Gegenmaßnahmen des St. Stuhles?

F. H. Paris, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Herriot empfing gestern den Präsidenten der interalliierten Militärkommission General Walsh, der ihm Bericht über den bisherigen Stand der Kontrollarbeiten erstattete. Sodann hatte der französische Ministerpräsident eine sehr bedeutungsvolle Besprechung mit dem Nuntius Peretti, welche in politischen Kreisen gestern abend sehr lebhaft kommentiert wurde. Peretti ist eben aus Rom zurückgekehrt und unterrichtet Herriot über die Auffassungen des Papstes gegenüber der französischen Politik. Bekanntlich ist an den Gerüchten kein wahres Wort und das Zentrum wird ihnen zweifellos widersprechen. So weit sind die Dinge in Deutschland doch noch nicht gediehen, daß sich Reichstagsparteien bei ihrer politischen Arbeit vom Gedanken leiten lassen, ob sie den Ministerpräsidenten auswärtiger Staaten angenehm oder unangenehm ist. Bekanntlich wurde aus Rom die Drohung verbreitet, daß der Papst entschlossen wäre, einen Nuntius für Konstantinopel zu ernennen, falls Frankreich seine antikeritale Politik nicht ändern wolle. Wenn diese Drohung verwirklicht würde, bedeutete sie eine schwere Einbuße des französischen Prestiges, besonders im Orient. Nach einer Aufklärung, die Ihrem Korrespondenten gestern abend auf dem Quai d'Oran erteilt wurde, ist der apostolische Abgesandte in Konstantinopel zur Zeit in allen seinen Handlungen von dem französischen Votschafter abhängig. Der französische Votschafter steht selbst dem apostolischen Abgesandten des Vatikans vor, der sich Mittelpersonen bei der Regelung aller Fragen bedient. Würde der Papst einen eigenen Nuntius für Konstantinopel ernennen, so würde dieser von dem französischen Votschafter vollkommen unabhängig sein. Der Entfall der Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan in der nächsten Zeit kann man mit Spannung entgegensehen.

### Baldige Verminderung der Ruhrbesatzung?

F. H. Paris, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Newport Herald“ will erfahren haben, daß die Zurückziehung der Truppen aus dem Ruhrgebiet bald erfolgen werde, nämlich, sobald die Eisenbahnen der neuen Gesellschaft übergeben sein würden. Es sollten weniger als 5000 Mann im ganzen Ruhrgebiet bleiben, weil erst festgestellt werden soll, ob Deutschland die ehrsliche Absicht habe, den Dawesplan durchzuführen. Insbesondere wünsche die französische Regierung die Herabsetzung der Truppenbestände, weil sie so rasch wie möglich die einjährige Dienstzeit einführen wolle.

### Genfer Beschlüsse und Abrüstungskonferenz.

F. H. Paris, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Subdientkomitee des Obersten Rates der französischen nationalen Verteidigung trat gestern unter dem Vorsitz Paul Boncourts zusammen, um über die Durchführung des Genfer Protokolls und die bevorstehende Abrüstungskonferenz zu beraten. Bekanntlich wird ein eigenes Komitee des Völkerbundes am 7. November zusammentreten, um diese Abrüstungskonferenz vorzubereiten. Das Subdientkomitee ist mit seinen Arbeiten heute zum Abschluß gelangt. Die Vorschläge des Subdientkomitees sollen dem Obersten Rate vorgelegt werden. Zu dieser Sitzung werden alle französischen Vertreter, die sich heute in Genf befinden, nämlich Briand, Loucheur, Jouvenel usw. einbezogen werden.

### Frankreich und die Zeppelinwerfer.

v. D. London, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Pariser Korrespondent der „Morning Post“ hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär für Flugwesen, Laurent Gnanc, über die Frage der Zerstörung der Zeppelinwerfer in Friedrichshafen, wobei er sagte, er sei der Anschaffung Frankreichs, daß der Vertrag von Versailles auch in diesem Punkte ausgeführt werden müsse, aber er bezweifle, daß Deutschland bereit sein würde, diese Bestimmung auszuführen, weil kein Zeitpunkt für die Durchführung festgelegt sei. Der französische Staatssekretär erklärte, es sei zu „bedauern“, daß, selbst wenn Deutschland sich entschloesse, die Bestimmung zu erfüllen, die Arbeiter sich weigern würden, dies zu tun. Eine diplomatische Aktion würde sofort eingeleitet werden. Deutschland habe 17 Luftschiffhallen im ganzen Lande verteilt gehabt. Die Deutschen behaupten, daß diese für die Einrichtung des Dienstes notwendig seien, der zwischen England und Deutschland beabsichtigt sei. Unter diesen Umständen könnte man darauf rechnen, daß die deutsche Regierung sich weigern würde, auch die Halle in Friedrichshafen zu zerstören. Aber die französische Regierung werde ernstlich versuchen, die sofortige Zerstörung auf Grund des Versailler Vertrages zu verlangen.

### Italienisch-jugoslawische Defensivallianz?

F. H. Paris, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dem Belgrader Berichterstatter des „Matin“ zufolge ist der Abschluß einer Defensivallianz zwischen Italien und Jugoslawien geplant. Diese würde zustandekommen, sobald die jugoslawische Ministerkrise beendet sei. Der Wienvertrag werde gelegentlich des Besuchs des jugoslawischen Königs paares in Rom unterzeichnet werden. Er habe den status quo in Mitteleuropa und im Adriatischen Meer zu garantieren. Der Berichterstatter meldet, daß zwei Lösungen der jugoslawischen Ministerkrise möglich wären, entweder eine Regierung Davidowitsch, die sich auf die Parteien der Rechten stütze oder ein Kabinett Pastic, welches mehr von der Rechten unterstützt würde.

### Der Prozeß gegen die Organisation Consul.

Zweiter Tag. II. Leipzig, 23. Okt. (Draht.) Am heutigen zweiten Verhandlungstag ist die Verhandlung auf 9 Uhr angelegt, doch verzögert sich der Beginn. Wie man erfährt, beabsichtigt die Anklagebehörde, die Verhandlung möglichst bis Freitag abend zu Ende zu führen. Zu Beginn der Verhandlung macht Rechtsanwalt Lujegebrune den Vorlesenden darauf aufmerksam, daß bisher noch nicht die Anklage formell verlesen worden sei. Präsident Niedner holt die Unterlassung nach. Einigen Angeklagten ist zur Last gelegt, vom Jahre 1921 bis März 1922 in München und an anderen Orten Deutschlands mit dem Angeklagten Hoffmann als Vorsteher an einer Verbindung teilgenommen zu haben, deren Verfassung, Zweck und Ziel vor der Staatsregierung geheim gehalten wurde. Dieses Vergehen verlißt § 138 des St. G. B., der besagt, daß Teilnehmer an einer Verbindung, deren Zwecke und Ziele der Staatsregierung geheim gehalten werden, mit Strafen bis zu sechs Monaten und ihre Führer oder Vorsteher mit Strafen bis zu einem Jahre Gefängnis belegt werden. Die Anklageeröffnung nimmt in der Person des Gründers und Vorstehers den Angeklagten Hoffmann an. Die Frage sei noch zu klären, ob nicht auch die Angeklagten von Klinger, Müller, Kautter und vielleicht auch Henrich als Mitglieder der Vereinigung anzusehen seien. Der Präsident nimmt dann die

### Zeugenvernehmung im Falle des Angeklagten Wegelin

vor. Es handelt sich darum, ob Wegelin im Besitz einer Maschinenpistole mit einem Ladestreifen von zirka 450 Patronen war. Wegelin, der der 11. Marinebrigade Eschhardt und später dem Leipziger Zeitfreiwilligentorps angehört hatte, hatte die Maschinenpistole nach seiner Entlassung aus dem Heere in der Wohnung seiner Mutter versteckt, die ihn aber veranlaßte, die Waffe aus dem Haus zu bringen, wenn er sich nicht strafbar machen wolle.

### Frankreich und die Zeppelinwerfer.

v. D. London, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Pariser Korrespondent der „Morning Post“ hatte eine Unterredung mit dem Staatssekretär für Flugwesen, Laurent Gnanc, über die Frage der Zerstörung der Zeppelinwerfer in Friedrichshafen, wobei er sagte, er sei der Anschaffung Frankreichs, daß der Vertrag von Versailles auch in diesem Punkte ausgeführt werden müsse, aber er bezweifle, daß Deutschland bereit sein würde, diese Bestimmung auszuführen, weil kein Zeitpunkt für die Durchführung festgelegt sei. Der französische Staatssekretär erklärte, es sei zu „bedauern“, daß, selbst wenn Deutschland sich entschloesse, die Bestimmung zu erfüllen, die Arbeiter sich weigern würden, dies zu tun. Eine diplomatische Aktion würde sofort eingeleitet werden. Deutschland habe 17 Luftschiffhallen im ganzen Lande verteilt gehabt. Die Deutschen behaupten, daß diese für die Einrichtung des Dienstes notwendig seien, der zwischen England und Deutschland beabsichtigt sei. Unter diesen Umständen könnte man darauf rechnen, daß die deutsche Regierung sich weigern würde, auch die Halle in Friedrichshafen zu zerstören. Aber die französische Regierung werde ernstlich versuchen, die sofortige Zerstörung auf Grund des Versailler Vertrages zu verlangen.

### Der englische Wahlkampf.

Der Flotte wird die Teilnahme an den Wahlen verboten. — Erbitterter Kampf der Labour Party gegen die Liberalen. — Störungsmandatos in den Wahlversammlungen.

v. D. London, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die englische Admiralität verbietet allen Offizieren und Mannschaften der englischen Flotte, welche in vollem Solde stehen, irgend einen aktiven Anteil an den Wahlen zu nehmen. Die konservativen Kandidaten protestierten gegen diese Maßnahmen und beriefen sich darauf, daß bei den letzten drei Wahlen die Offiziere und Mannschaften ihr Wahlrecht ausüben konnten. Von Regierungskreisen wird erklärt, daß gelegentlich der Wahlen im Wahlrechtsjahr 1918 ein Ausnahmefall vorgelegen habe. Die Offiziere oder Mannschaften dürften keine öffentlichen Reden halten und auch sonst nicht den Interessen irgendeines Kandidaten dienen.

Einigermassen erregt wurde gestern abend die öffentliche Meinung durch die Erklärung der Labour Party, daß sie alles daran setzen wolle, um die liberale Partei vollständig zu vernichten. Diese Erklärung kann den Wahlkampf ziemlich stark beeinflussen. In liberalen Kreisen hegt man die Hoffnung, daß nunmehr die liberalen Wähler sich vollkommen von der Arbeiterpartei abwenden würden, jedoch es vielleicht doch möglich sein werde, die Regierung entscheidend zu schlagen. Es darf aber nicht übersehen werden, daß die Liberalen heute in England „Offiziere ohne Truppen“ sind, während Labour Party und Konservative zwar über Truppen, aber nicht über Offiziere verfügen.

Die Zwischenfälle in den Wählerversammlungen rufen zahlreiche Proteste der Kandidaten hervor. Der Liberale Sir William Robb, der „englische Metallkönig“, der gestern am Sprechen verhindert wurde, erläßt in der Presse eine Erklärung, worin er sagt, daß jetzt in England dieselben Dinge sich ereigneten wie in Rußland, wo die Freiheit der Rede unterdrückt wurde. Ein anderer liberaler Kandidat, der in North Battersea unangenehme Erfahrungen gemacht hatte, protestiert ebenfalls gegen die Angriffe der Labour Party. Der einstige Kriegsminister Sir Coans, der wiederholt seine Verammlung überalshin zu tragen. Auf diese Weise konnte er sich gestern verständig machen. Uebrigens haben die Labourleute gegen den Lautsprecher ein Abwehrmittel gefunden: sie schlagen auf Metallgegenstände, besonders auf Gongs, wodurch die Versammlungen außerordentlich stürmischen Charakter annehmen.

v. D. London, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) An der Börse hält man die Aussichten für die Wahlen, soweit sie aus den abgeschlossenen Listen ersehen werden können, noch immer so wie Ende der vorigen Woche. Man glaubt, daß die Labourparty 185 bis 190 Mitglieder, die Konservativen 300 bis 305 und die Liberalen 110 bis 115 erhalten werden.

Der Wahlkampf wird von einem zum anderen Tag erregter und nimmt einen Charakter an, wie man ihn vor dem Kriege für ausgeschlossen gehalten hätte. Die Kandidaten gezwungen sind, das Podium zu verlassen, aus dem Saal zu gehen und Ruhestörer an die Luft zu setzen, hätte man niemals für möglich gehalten. Ruhestörungen ereigneten sich auch gestern abend wieder. Die Redner wurden persönlich angegriffen. Die Frau eines Abgeordneten wurde mit Steinen beworfen und so schwer verletzt, daß sie aus dem Saal gebracht werden mußte. Die Konservativen und Liberalen beschwerten sich darüber, daß die Polizei nicht energisch genug eingreife und behaupten, daß die Regierung der Polizei den Auftrag erteilt hätte, gegen Ruhestörer, die der Arbeiterpartei oder den Kommunisten angehörten, nichts zu unternehmen. In Arbeiterkreisen wird erklärt, daß man die Versammlungen hätte besser organisieren sollen, dann würden sich Ruhestörungen nicht ereignen.

### Macdonald über den Dawesplan.

v. D. London, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ramsay Macdonald gab in einer Rede vor Arbeitern die Erklärung ab, daß er im Grunde genommen den Dawesplan niemals gebilligt habe, da er ihm wirtschaftlich ungesund erschiene sei. Die Arbeiter wenden sich befremdet gegen die Durchführung des Dawesplans, weil sie schlimme Rückwirkungen auf die Kohlenindustrie befürchten.

### Lächerliche Verdächtigungen.

Die „Ursachen“ der Haftkrankheit in französischer Beleuchtung.

F. H. Paris, 23. Oktober. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Korrespondent des „Journal“ nimmt das Auftreten der Haftkrankheit in Villau zum Anlaß; die Behauptung aufzustellen, daß die Reichswehr gelegentlich der letzten Wahlen „giftige Gase“ verwendet und damit das ganze Haß vergiftet hätte. Diese Behauptung beruht, wie dies in solchen Fällen immer üblich ist, auf Ausführungen eines sozialistischen Blattes, diesmal der sozialistischen „Republik“. Die bisher unangeklärte Haftkrankheit veranlaßt den genannten Korrespondenten 7 Fragen zu stellen, die er selbstverständlich nicht beantwortet haben will, weil sie ausschließlich den Zweck haben, die öffentliche Meinung in Frankreich glauben zu machen, daß Deutschland im Geheimen wieder rüste. Diese Fragen lauten:

1. Ist es richtig, daß bei den letzten großen Reichswehrmanövern bei jeder Kompagnie 14 Offiziere und 16 Offiziersaspiranten eingereicht waren, letztere in Offiziersuniform mit Handschuhen, Revolvern und leichten Stöcken, wie solche den Offizieren vorbehalten sind?

2. Ist es richtig, daß bei den Manövern eigene elektrische Apparate zur Zerstörung der Tanks verwendet wurden?

3. Ist es richtig, daß man es ablehnt, in den Kruppwerken die großen Werke zu zerstören, worin während des Krieges die schweren Kanonen erzeugt wurden, weil dort Kanonen von 305 und 350 Kaliber erzeugt wurden?

4. Ist es richtig, daß die Kruppwerke ausdrücklich erklärten, die Reichsregierung habe sie zur Erzeugung dieser schweren Kanonen ermächtigt?

5. Ist es richtig, daß in Meppen Kanonenrohre entdeckt wurden, welche in kurzer Zeit zu Kanonenrohren für schwere Geschütze umgewandelt werden können?

6. Ist es richtig, daß die deutschen Offiziere es nicht aufsehen, daß die alliierten Offiziere die Schiffswerften in Elbing inspizierten?

Die norwegischen Stortingwahlen.

Eine bürgerliche Mehrheit von 4 Mandaten. U. Christiania, 23. Okt. (Drahtbericht.) Der Ausgang der Stortingwahlen läßt sich wie folgt beurteilen: Die Konservativen, vereint mit den Moderaten, haben 54 Mandate erreicht, gegen früher also 3 verloren. Die Bauernpartei hat 22 Mandate bekommen, gegen früher 6 gewonnen. Die gemäßigte Linke (Benske) erhielt 33 Mandate, hat also 4 verloren. Die Liberale Volkspartei gewann 2 Mandate. Die Sozialdemokraten haben 9 Mandate bekommen, die Arbeiterpartei 23 Mandate, die Kommunisten 6 Mandate. Die drei letzten Parteien haben zusammen ein Mandat gewonnen. Die bürgerlichen Parteien sind demnach mit 77 Mandaten gegen 73, die auf die anderen Parteien entfallen, in der Mehrheit. Da aber kaum alle Mitglieder der Bauernpartei in allen Punkten mit den Konservativen zusammengehen, kann man nicht sagen, daß die Wahlen die politische Lage geklärt haben. Daß sie eine Regierungserneuerung bedeuten, ist zweifellos. Als neuer Regierungsführer wird Abraham Berge (konservativ) oder der Führer der Bauernpartei, Johann Mellbye, genannt. Der Führer der Kommunisten, Schefvo, ist mit Glanz gefallen.

Das Tanagerabkommen.

F. H. Paris, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Bekanntlich ist zwischen England, Spanien und Frankreich in der letzten Zeit ein Tanagerabkommen geschlossen worden, welches am 1. November in Kraft treten sollte. Die Einhaltung dieser Fiktion wird nicht möglich sein. Das neue Tanagerabkommen soll am 1. Dezember ins Leben treten. Die Ursache der Verschiebung liegt hauptsächlich in technischen Schwierigkeiten, die sich zum Teil übrigens aus dem spanisch-marokkanischen Kriege ergeben. Keinesfalls, so wird aber in London erklärt, beabsichtigt Großbritannien gegenüber Gibraltar sich in Nordafrika festzusetzen, und alle Nachrichten über geheime Verhandlungen zwischen Großbritannien und Spanien in dieser Angelegenheit werden dementiert.

Die Auslieferungsanaleseheit vor der ungarischen Nationalversammlung.

U. Budapest, 23. Okt. (Drahtbericht.) In der Nationalversammlung brachte gestern der Abg. Kupper die Ablehnung des Auslieferungsberechnens des Erbschänders Förster-Schulz zur Sprache. Die Entscheidung habe die Öffentlichkeit bestürzt, weil sie darin die Fortsetzung eines Systems erblicke, das sich in der Unterstützung von Mördern kundgebe. Die Entscheidung der Regierung verleihe nicht nur den Geist der Gerechtigkeit, sondern auch die außenpolitischen Interessen des Landes. Deutschland habe seinerzeit unrecht gehandelt, als es die Auslieferung des Mörders des Grafen Tisza verweigert habe; das aber sei kein Entschuldigungsgrund für die Regierung. Fünf Jahre nach dem Kriege könne man an der Fiktion des politischen Mörders nicht festhalten. Mord bleibe Mord. — In Beantwortung dieser Interpellation erklärte der Justizminister, daß er dafür Sorge tragen werde, daß die Gerichte von jeglichem politischen Einfluß freibleiben. Der Interpellant nahm diese Antwort nicht zur Kenntnis. Im weiteren Verlauf der Sitzung verwies der Justizminister darauf, daß schon im Jahre 1903 zwischen der ungarischen und der deutschen Regierung Verhandlungen geschlossen wurden, um einen gegenseitigen Auslieferungsvertrag abzuschließen. Es sei jedoch zu keinem Vertragsabschluss gekommen. Gelegentlich der von der ungarischen Regierung geordneten Auslieferung des Mörders des Grafen Tisza habe die deutsche Regierung die Auslieferung verweigert, da der Graf als Ministerpräsident eine politische Persönlichkeit darstelle, der Mord daher als politische Tat zu beurteilen wäre.

Herabsetzung der Kohlen-Reparationslieferungen für Oktober.

U. Düsseldorf, 23. Okt. (Drahtbericht.) Die Reparations-Kohlenlieferungen, die im September 1770 000 Tonnen, darunter 612 000 Tonnen Koks, 816 000 Tonnen Kohlen betragen haben, sind in Auswirkung des Londoner Abkommens nach den am 13. Oktober beim Ruhrbergbau eingetroffenen Mitteilungen auf 1 114 000 Tonnen für Oktober ermäßigt worden. Diese plötzliche Ermäßigung der Kohlenlieferung für Oktober um rund ein Viertel der Ziffer für September hat die Koksproduzierenden in eine kritische Lage gebracht. Da die Eisenwerke wegen der ungünstigen Konjunktur nur einen geringen Koksbedarf haben, sind bei der plötzlichen starken Ermäßigung der Reparationskohlenlieferungen eine Reihe von Kokerien augenblicklich jeder Abwäsmöglichkeit beraubt und genötigt, die ganze Erzeugung auf Lager zu nehmen. Gegenwärtig werden Verhandlungen geführt, um eine Verringerung dieser einseitig fixierten Vorkonzession der Kokslieferungen bei der Reparationskommission herbeizuführen.

Der Scheiterhaufen.

Erstaufführung im Künstlerhaus.

„Opus 4 der Kammerspiele ist in Arbeit. Das ist entsetzlicher als die andern“, heißt es in einem Briefe Strindbergs. Emil Schering, sein deutscher Uebersetzer und Freund, gesteht, daß das Stück ihm beim ersten Lesen einen fürchterlich niederschlagenden Eindruck gemacht habe. Erst der Schluß — der Flammendod — wirkte auf ihn wie eine Befreiung. Sie müßte der Leser und der Zuschauer von Anfang an, sonst drücke ihn das Elend zu sehr nieder, und das käme mit einem Schlage gemacht werden: schon der Titel müßte darauf hinweisen. So verwirft Schering den Titel „Pelikan“ — so hieß das Stück zuerst — in bitterer Ironie auf die grauame Mutter; denn es ist eine Fabel, daß der Pelikan sein Herzblut für seine Jungen gibt. Er verwirft auch die Ueberschrift „Traumwandler“: die Menschen leben in einem tiefen Traum der Lüge. Das wäre Erwaschen zur Erkenntnis der fürchterlichen Wahrheit bedeutet ihren Tod. Nein, es sollte ein Titel sein, in dem von Ferne die Flamme der Erlösung leuchtet. Die nackte Wahrheit fand ihn: Scheiterhaufen. Das ganze Haus mit all dem Rat und Unrat der Familie ist der Scheiterhaufen, auf dem das unglückliche Geschwisterpaar verbrennt. Nicht ein Bild der Wirklichkeit gibt der Dichter. In seinem überreichten Gemüt steigt die eine atemberaubende Vision mit bezwingender Gewalt auf. So sieht der sechszehnjährige Strindberg, von seinen erkrankten Nerven gepeinigt und seinen traurigen Eberfahrungen zermartert, Menschen und Welt. Sein Bild durchdringt den Schleier der Maja, der gleichmäßig die dunklen Tiefen des Lebens verhüllt. Die nackte Wahrheit glaubt er zu schauen. Ein überpersönlicher Schicksalswille beherrscht die unfreien Menschen. Er verortet sie in Schuld und fordert grausam Sühne. Er trägt sie mit dem Zauber der Liebe und läßt sie gegeneinander fahren in tödlichem Haß. Er lenkt und leitet sie mit feiner Hand. In stillen Beziehungen stehen Lebende und Verstorbene (es klopf, wenn Adaltes über den verstorbenen Vater gesagt wird. Der Schauluststuhl bewegt sich. Wind weht Papiere vom Tisch.) In dieser Welt gibt es keinen Zufall. Alles ist Bestimmung einer höheren Macht. So weht die „Weberin der Welt“ die Schidate der Menschen.

In jeder Familie entdeckt Strindberg ein Geheimnis. Grauenhafter Unrat von brüderlicher Schuld und beschämender Lüge sammelt sich im Laufe der Jahre an: die Mutter quält den Vater langsam zu Tode; die Kinder läßt sie hungern und verkümmern; den Rahm schöpft sie ab und gibt ihnen die dünne Milch. Sie läßt sie frieren, um Holz zu sparen; sie verheiratet die Tochter, um ihren begabten Liebhaber als Schwiegerjohn im Hause zu behalten. Der Sohn Friedrich erwacht und durchschaut den Zusammenhang. Den Brief des sterbenden Vaters an den Sohn unterschlägt die Mutter vergebens. Das Schicksal spielt ihn in die richtige Hand. Dieses Schreiben enthält dem entsetzt aufbrüllenden Sohn die letzte, nackte Wahrheit. Auch seiner Schwester, von der Mutter um ihr Lebensglück betrogen, öffnet er die Augen. Bruder und Schwester verbinden sich. Die Stunde der Abrechnung bricht über die Mutter und ihren Schwiegerjohn Arel herein. Hart und gräßlich sollen die Schläge. Durch ein qualvolles Fegefeuer werden die Seelen gereinigt. Witten

Frankreich und die deutschen Wahlen.

F. H. Paris, 23. Okt. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die oppositionelle Presse, die dem Kabinett Herriot seit dessen Amtseinführung das Leben niemals leicht gemacht hat, die sich aber eine gewisse Zurückhaltung auferlegte, als sich nicht verkennen ließ, daß Herriot nach der Londoner Konferenz größere Popularität erlangt hatte, ist in den letzten Tagen außerordentlich siegesicher geworden, weil sie annimmt, daß der Ausgang der englischen Unterhauswahlen und der deutschen Reichstagswahlen die Hoffnungen Herriots und seiner Freunde auf eine Demokratisierung in Europa zunichte machen wird. An einen Sieg Macdonalds und seiner Partei glaubt man übrigens in französischen Regierungskreisen nicht allzusehr und es ist durchaus richtig, was die „Journale Industrielle“ sagt, daß der Einfluß dem Schicksal der deutschen Republikaner ein lebhaftes Interesse entgegenbringt, und zwar deshalb, weil der Einfluß in Frankreich unmöglich würde, wenn in England eine konservative Regierung, in Italien eine faschistische Regierung und eine deutsch-nationale Regierung in Deutschland bestände. Damit wäre die ganze demokratische Politik Herriots und seiner Anhänger zunichte gemacht.

Die Berliner Korrespondenten der Pariser Presse bemühen sich übrigens, die Hoffnungen, die man — wenigstens 24 Stunden lang — in Paris auf einen entscheidenden Sieg der Demokraten und Sozialdemokraten setzte, auf das richtige Maß herabzusetzen. Der Berliner Berichterstatter des „Echo de Paris“ ist überzeugt, daß vor allem die deutschen Demokraten eine erdrückende Niederlage erleiden werden. Dies zeige auch schon die lebhafteste Flucht aus den Reihen der demokratischen Partei. Diese würde vielleicht bei den Wahlen 15 Mandate erlangen können. Es werde dann nichts übrig bleiben, als einen bürgerlichen Block zu bilden, womit gesichert wäre, daß Marx Kängler und Stresemann Außenminister bliebe. Die Deutschnationalen würden vier Portefeuilles erhalten. Alles dies würde den von Herriot vorausgesetzten Resultaten nicht entsprechen. Der Berliner Berichterstatter des „Journal“ erzählt aus der Umgebung des Kanzlers, daß man dort wegen des Ausganges der Wahlen „pejoristisch“ sei. Man glaube nicht an einen großen Sieg der Linken. Wenn die Deutschnationalen nicht 20 oder 25 Sitze verlieren würden, würde unbedingt ein „reaktionärer Block“ gebildet werden, dem auch die Demokraten beitreten müßten, und dann würde die Einsetzung einer „deutschnationalen Regierung“ sicher sein. Der Berichterstatter erzählt ferner, daß Stresemann sich gegenüber auswärtigen Diplomaten über die Haltung der französischen Presse ihm gegenüber beklagt habe. Der Reichsaussenminister wolle wissen, ob der gegen ihn geführte Feldzug ausschließlich auf die Berliner Korrespondenten der Pariser Zeitungen zurückzuführen sei. Der Berichterstatter des „Journal“ bricht leider den Satz in der Mitte ab.

Der bayerische Staatshaushalt.

U. München, 23. Okt. (Drahtbericht.) Der bayerische Landtag hat heute Vormittag seine diesjährige Session mit einer Vollziehung begonnen, die der bayerische Finanzminister Dr. Krauß mit einer bedeutungsvollen Rede über den Doppeletat 1924/25 eröffnete. Es ist der Regierung gelungen, das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen. Der ordentliche Haushalt schließt für 1924 mit 544 Millionen, der für 1925 mit 592 Millionen ab. Gegenüber dem letzten Friedenshaushalt von 1913 sind die Staatsausgaben um 55 Prozent gestiegen, hauptsächlich durch den Mehraufwand für Belohnungen. Die Zahl der Beamten hat sich um rund 4000 vermehrt. Die Abbaumassnahmen haben bis jetzt noch nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt. Die Verhandlungen über die Ueberführung sämtlicher Staatswerke in die privatwirtschaftliche Form sind abgeschlossen. Der Etat der direkten Steuern weist für 1924 eine Einnahme von 355 Millionen auf, das sind zwei Drittel der gesamten Staatseinnahmen. Der Minister verlangte, daß auch die Einkommen- und Körperschaftsteuer den Ländern wieder in voller Selbstverantwortlichkeit überlassen werden. Die Bedenken des Reiches gegenüber der Rückgabe der Steuerhoheit an die Länder seien nicht begründet. Der Minister forderte die Uebertragung der Finanzverwaltung an die Länder. Er machte dann bedeutungsvolle Ausführungen über die große Wirtschaftskrise und die Wege zur Wiederbelebung und bezeichnete es als eine moralische Pflicht des Staates, bei der Aufwertung bis an die äußerste Grenze des Möglichen zu gehen.

U. München, 23. Okt. (Drahtbericht.) Schriftleiter Martin Weger vom „Miesbacher Anzeiger“, der wegen Verleumdung des Reichsjustizministers Dr. Radbruch zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden war, ist begnadigt und nach Verbüßung der halben Strafbüße entlassen worden.

Zur Befreiung der badischen Gebiete von der Besatzung.

Glückwunschtelegramme des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers.

Der Reichspräsident.

Der Reichspräsident hat zur Befreiung des Karlsruher Rheinbafens folgendes Telegramm geschickt: Zu der nunmehr erfolgten Befreiung badischen Landes von der fremden Besatzung spreche ich der Regierung und dem Volke Badens meine herzlichsten Glückwünsche aus. Mit Dankbarkeit und Anerkennung blicke ich auf die aufrechte und würdige Haltung der Bevölkerung der besetzten Landesteile, die trotz großer Leiden und hartem Drude während dieser Zeit schwerer Prüfung die Treue zum Reich bewahrt und der Welt die Unlösbarkeit des Zusammenhanges aller Deutschen gezeigt hat. Möge es bald gelingen, die Schäden, die der fremde Einbruch dem wirtschaftlichen Leben des badischen Landes geschlagen hat, zu heilen.

Reichspräsident Ebert. Der Reichskanzler.

Reichskanzler Dr. Marx sandte anlässlich der Befreiung Karlsruhes und Mannheims von den Besatzungstruppen an den badischen Staatspräsidenten Dr. Köhler nachfolgendes Telegramm: „Nachdem die beiden Häfen Karlsruhe und Mannheim bereits durch den Wegfall der Binnenzolllinie von den schweren wirtschaftlichen Fesseln befreit waren, sind heute auch die Besatzungstruppen gemäß den Londoner Vereinbarungen zurückgezogen worden. Namens der Reichsregierung spreche ich Ihnen, Herr Staatspräsident, meine aufrichtigen Glückwünsche hierzu aus, die ich auch den beiden Städten zu übermitteln bitte. Möge die Befreiung von der Besatzung den Anfang zu einem neuen Aufschwung in der Entwicklung dieser für das Land und die Rheinischfahrt so wichtigen Häfen und Gajenplätze bedeuten.“

Der Dank des badischen Staatspräsidenten.

Die badische Regierung hat an den Reichspräsidenten folgendes Antworttelegramm abgehen lassen: An Reichspräsident Ebert, Berlin. Hocherfreut über die warmen Worte des Dankes und der Anerkennung der Haltung der badischen Bevölkerung während der Besatzung danke ich namens der Regierung und des Volkes für die freundlichen Glückwünsche. In Baden, das nach wie vor stets treu zum Volksganzen steht, wird die tatkräftige Unterstützung des Reiches in schweren Tagen unermessen gelobt. Staatspräsident Dr. Ebert.

J. S. Remppel, 23. Okt. Aus Norfolk wird gemeldet: Die Zahl der bei dem Explosionsunglück auf dem Kreuzer „Trenton“ Getöteten hat sich auf 13 erhöht.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresniveau, Temperatur, Gehrige Höchstwärme, Niedrigste Temperatur, Wetter. Rows include Wertheim, Königsstuhl, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Bellingen, and Zellweger Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Die gestern früh vor dem Kanal lagernden polaren Luftmassen sind während der Nacht in die Barm-lu-gebiete Südwestdeutschlands eingebrochen und haben zu teilweise starken Regenfällen und Abkühlung Anlaß gegeben (Zellberg 37, St. Blasien 25, Saar 16, Karlsruhe 3 Liter/qm). Mit dem Vordringen der kalten Luftmassen hat sich auch der gestern über Schottland lagernde hohe Druck südwärts bis zur Nordsee vorbewegt. Unter seinem Einfluß ist jetzt wieder trübes, aufheiterndes Wetter zu erwarten, das aber nicht von langem Bestand sein wird, da die vor einigen Tagen gemeldete Kufensandlunzylone bereits mit ihrem Dinstande die europäischen Westküsten erreicht hat.

Voraussetzliche Witterung für Freitag, den 24. Oktober 1924: Aufheiternd, trocken, stellenweise, besonders Schwarzwald und Baa-Nachfröste, schwache nördliche Winde.

S a m s t a g milder bei südlichen Winden. Wasserstand des Rheins: Schusterinsel, 23. Oktober, morgens 6 Uhr: 80 cm, gef. 2 cm. Rchl, 23. Oktober, morgens 6 Uhr: 214 cm, gef. 0. Mainz, 23. Oktober, morgens 6 Uhr: 368 cm, gef. 1 cm. Mannheim, 23. Oktober, morgens 6 Uhr: 254 cm, gef. 2 cm.

manches lieber die „heimliche Brautfahrt“ gesehen hätte? Der Versuch der Kammerspiele müßte die Sache des freien Entschlusses bleiben, sonst kommt es leicht zu allerlei Mißverständnissen und schiefen Urteilen, die der Einrichtung nur schaden können. Dr. Raif.

Vandestheater. Zur Vorbereitung der bei der Vorbereitung zur Erstaufführung von „Fünfers“ Die Rose vom Liebesgarten“ eingetretene Hindernisse muß die Reueinstudierung von „Gogge und sein Ring“ auf Freitag, den 31. Oktober verschoben werden. Am Samstag, den 25. ds. Ms. wird statt „Gogge und sein Ring“ „Kleff's“, das Kätzchen von Heilbronn“ oder: „Die Feuerprobe“ aufgeführt. Anfang 7 Uhr. (Abonnement A 7; Th.-Gem. B.B. II. Sondergruppe).

Der Kampf um die Madonna. Ein erbitterter Kampf um ein Madonnenbild eines altitalienischen Meisters wird gegenwärtig zwischen Italien und Amerika geführt. Der Streit hat eine romantische Vorgeschichte, die im „Kunstwandler“ mitgeteilt wird. Vor einigen Jahren erwarb ein Florentiner Kunsthändler ein Bild des Vortomato, der zu den Nachfolgern Michelangelos gehört. Eine genaue Beschreibung der Leinwand zeigte, daß man durch ziffige Stellen goldbraune Lichter erkennen konnte, und so kam man zu der Anschauung, Pontormo müsse sein Bild auf ein anderes Kunstwerk gemalt haben. Sein Werk wurde kopiert, da man eine ältere kostbarere Arbeit darunter vermutete, und tatsächlich entdeckte man dann auch ein herrliches, unbestritten echtes Altarbild des Begründers der sienesischen Schule Duccio da Buoninsegna. Dies vortrefflich erhaltene Werk, das eine von Engeln umringte Madonna mit dem Kinde darstellt, wurde dem berühmten Cimabue-Madonne in der Rucellai-Kapelle von Santa Maria Novella zu Florenz übereignet, wurde für 700 000 Lire von einem Mailänder Kunsthändler erworben, kam dann in den Kunsthandel, ging nach Wien und kam schließlich nach Venedig zurück. Nun wurde die Regierung benachrichtigt, die aber nicht genügend Aufmerk-samkeit darauf hatte, um das Altarbild für die Nation anzukaufen. Da trat der Mailänder Gualino für die Regierung ein und schloß mit dem Besitzer, dem Kunsthändler Balboni, einen Vertrag, nach dem er das Bild für 2 Millionen Lire erwarb. Bald darauf erhielt er die Nachricht, daß ein viel höheres amerikanisches Angebot von 4 Millionen Lire, das von der Galerie in Boston ausging, angenommen worden sei. Gualino wandte sich nun an die Behörden und erreichte noch im letzten Augenblick ein Ausfuhrverbot des Bildes, das sich bereits zur Reise nach den Vereinigten Staaten in Genua befand. Da Bild wurde noch kurz vor Abgang des Schiffes zurückgeholt. Die Bostoner Galerie aber macht Ansprüche auf das Werk, da sie den Preis gezahlt hat.

Burle-Aufführung in Dortmund. Das Stadttheater in Dortmund bringt diesen Winter Hermann Burles „Simson“ mit der Musik von Franz Philipp, dem jetzigen Direktor des Badischen Konservatoriums, zur Aufführung. Internationaler Kongreß der Röntgenforscher. Im nächsten Sommer soll ein internationaler Kongreß für Röntgenologie veranstaltet werden. Er wird von den englischen Röntgenologen vorbereitet. Auch eine Anzahl von Mitgliedern der deutschen Röntgen-gesellschaft sind bereits Einladungen ergangen.

Die gekaufte Braut.

Erlebnisse einer Missionarstochter in Kurdistan.

Mein Vater war Missionar in Irak, ich wurde aber in Deutschland erzogen, wo ich die Schule besuchte. Als ich neunzehn Jahre alt war, sollte ich zu meinem Vater reisen.

In den ersten Tagen verbrachten Herbert und ich lange Stunden miteinander. Er erzählte höchst interessante Geschichten von Kurden, Arabern und Griechen, und mein Herz schlug immer schneller.

So kamen wir nach Kurdistan, wo noch wilde Stämme lebten. Zu beiden Seiten der Eisenbahn waren Sandwüsten, aus denen hier und da eine Palme auftraute.

Plötzlich gab es ein fürchterliches Getöse. Ich fühlte, wie Herberts Arme sich um mich legten, dann wurde es dunkel. Als ich die Augen öffnete, sah ich die Trümmer des Eisenbahnzuges.

Als ich wieder zu mir kam, war ich auf dem Rücken eines arabischen Poms festgebunden. Meine Hände hingen fast bis auf den Boden.

Ich trat und sah eine Weile still. Plötzlich strömte durch das Fenster, und in der Tür stand der Mann, der mich erlöst haben wollte.

Er brachte mich in seinen Harem und leate mich auf ein kostbares Lager. Dann kamen zwei dunkelhaarige Frauen.

Sie brachten mir Essen und Trinken und ich schlief vor Erschöpfung ein. Als ich erwachte, waren die beiden Frauen noch immer bei mir.

Am Nachmittag kam die bisherige Hauptfrau zu mir. Ich merkte, daß die mich hakte, mir aber vielleicht aus Eifersucht eine Gelegenheit zu entkommen geben werde.

„Ich will dich nicht behalten,“ leate er. „Der Häuptling würde schnell deine Spur finden, aber ich reite bis an die Grenze, wo ich dich auf dem Heiratsmarkt verkaufen kann.“

Der Heiratsmarkt. Neues Entsetzen packte mich. Wie fragten wieder zu Pferd. „Wir werden verfolgt,“ leate der Kurde plötzlich.

„An der Ferne sahen wir einen anderen Kurden hinter uns herrennen. Gleich darauf kamen wir an eine orientalische Stadt. Mittlerweile war mir aber so elend zu Mut, daß ich meinem Schicksal mit demumpfer Gleichgültigkeit entgegen sah.“

„Für zwei der Kaufleute interessierten sich für mich. Das eine war ein dicker, wüdriger kleiner Türke, der andere war ein Kurde auf schraubendem Pferd auf den Marktplatz geritten kam.“

„Ich betete in meinem Herzen, daß von den beiden Käufern dieser Kurde mich kaufen möchte. Seine Augen waren dunkel, aber gültig.“

„Ich erinnere mich dann nur noch eines tollen Galoppes durch den Wüstenland. Als ich zu vollem Bewußtsein kam, lag ich in einer Dose und jemand hielt mir Wasser an die Lippen.“

„Ich blickte ihn an, ohne ihn ganz zu sehen und wagte meinen Armen nicht zu trauen. Im nächsten Augenblick sah ich in Herberts Armen.“

Das Todesrennen um den Großen Preis von Italien.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Mailand, 19. Oktober.

Die Schlacht der Kurden. Bei gleichen Kampfmitteln mühte Sieger werden, wer die Todeskurven so zu meistern verstand, daß er nicht durch Geschwindigkeitsverringerung Zeit verlor.

Nicht standen Alfa Romeo gegen Mercedes, von der dekorativen Rolle der schwächeren Chiribiri und Schmid ganz zu schweigen, nicht mehr ging es, wie man erwartet hatte, um ein Duell zwischen der italienischen und der deutschen Automobilindustrie.

Serbilich bleich der Himmel über dem farbenfrohen sterbenden Park von Monza. Mit dem ersten Nebel durchdringenden Sonnenstrahl fällt das Biala Dreihunderttausend Menschen halten den Atem an.

Die Spannung im Publikum löst sich. Die Roten müßten schon von ausgeprochenem Vech verfolgt werden, wenn sie ihren Vorsprung verlieren sollten.

Er erzählte mir dann, daß er sich tot gekostet habe und, als alle fort waren, die Kelder eines toten Kurden aneignet und uns gefolgt sei. Er hatte gehofft, uns bei Taacensbruch zu überholen.

Als der Tag anbrach, reisten wir zusammen weiter, und als wir in Irak anlangen, traute uns mein Vater.

Kreditgewährung als Leistungswucher.

Eine bedeutsame Entscheidung des Reichsgerichts.

Leipzig, den 23. Okt. (Eig. Meld.) Die für Finanzkreise außerordentlich wichtige Frage, ob Kreditgeschäfte als Leistungswucher angesehen werden können, ist vom 1. Strafsenat des Reichsgerichts prinzipiell bejahend entschieden worden.

hinaus, daß der gelbe Sand hochschießt wie unter einem Granaten einschlag und gependert mit phantastischer Kakerlei über die Geraden. Alle Weltrekorde fallen. In der 35. Runde erreicht er eine mittlere Geschwindigkeit von 167,75 Kilometer gegen 158 Bogers in Indianapolis.

Das ist neben der Technik der Italiener, die durch einen vorbildlichen Signaldienst von Bor aus dirigiert werden, neben der fähigen Kurdentaktik das dritte sportliche Element.

Fünf Stunden wütenden Kampfes: der große Zeiger kündigt die letzten Runden an. Das seit der zehnten gemohnte Bild: die vier roten Maschinenreiter an der Spitze, kann keine Aenderung mehr erfahren.

Die Renndate für die Targa Florio ist gegülit, nichts kann den Sieg vertieren: in 5,25 Stunden hat Astari die 800 Kilometer durchfahren.

Urteilsbegründung, die in Kürze zu erwarten ist, werden jedenfalls die prinzipiellen Gesichtspunkte enthalten sein, die zeigen, wie der erste Strafsenat die Nachprüfung von Kreditgeschäften auf die Frage der Unangemessenheit der beanspruchten Vergütung für richtig erachtet.

Ein Ausrollungsplan gegen die russische „Intelligenz.“

D Königsberg, 23. Okt. (Eig. Meldung.) Ein aus Rußland in Riga eingetroffener Flüchtling teilt mit, daß ein neuer Erlaß der Sowjetregierung das Aufgebot kommunistischer Parteigenossen zum Erlaß der Gebildeten und die Neubekennung aller bisher von der Intelligenz eingenommenen Stellungen durch Kommunisten anordnet.

Berbrennungstod.

Wie aus Budapest gemeldet wird, ist die Baronin Charlotte Fenevay, die geschiedene Frau des ehemaligen Ministerpräsidenten Baron Geza Fenevay, einem Unglück zum Opfer gefallen.

Trauerzug durch die Luft.

Vor wenigen Tagen starb die Frau des Kommandanten der ersten englischen Rheinbrigade in Köln, Oberst Maxwell-Stott. Der Oberst scheute die vielen Formalitäten, die mit einer Ueberführung der Leiche in die Heimat verbunden gewesen wären.

Advertisement for 'Diese Sichel...' featuring an image of a woman's face and text describing a skin treatment product.

Large advertisement for 'Gebrauche Ata' cleaning products, including an image of the product box and the slogan '- und im Haus sieht's stets bei dir wie Sonntag aus!'.

Aus Baden.

Der Aufmarsch der Parteien in Baden.

In Baden rüfen sich die einzelnen Parteien bereits zum Reichstagswahlkampf. Im Badischen Landtag beraten heute die Landtagsfraktionen der Deutschen Volkspartei und der Deutsch-nationalen Volkspartei über die Haltung ihrer Parteien im Wahlkampf.

Wie bei den anderen Wahlkämpfen, so wird auch bei diesem die Wahlagitatorik nicht von den Landes- und den örtlichen Führern allein beschränkt werden, sondern es werden sich daran auch wieder Führer aus dem Reich beteiligen.

Herbsttagung des badischen und pflanzlichen Transport- und Verkehrsgewerbes.

Am Samstag und Sonntag fanden im „Saalbau“ in Neustadt a. S. die Mitgliederversammlungen des Landesverbandes badischer und pflanzlicher Möbelspediteure und des Arbeitgeberverbandes für das badische und pflanzliche Transport- und Verkehrsgewerbe statt.

Die Verhandlungen am Sonntag waren vom Arbeitgeberverband für das badische und pflanzliche Transport- und Verkehrsgewerbe anberaumt. Die unter dem Vorsitz des Friedr. Schmid-Mannheim geleitete Versammlung war von Speiditeuren, Möbelspediteuren, Güterbesitzern, Fuhrunternehmern, Posthaltern und Lastkraftwagenbesitzern aus Baden und der Pfalz außerordentlich zahlreich besucht.

Am Montag, 22. Okt. (Kanalisation.) Das städt. Tiefbauamt hat jetzt die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der Strakenkanäle für die Nordstadt, sowie des Verbindungskanals zwischen Pfing- und Weingartenstraße ausgeführt.

Bauschlöß bei Pforzheim, 20. Okt. (Ein Schloß als Haushaltungsschule.) Am hiesigen Schloß, dem Besitztum des Prinzen Max von Baden, wird demnächst, nachdem die erforderlichen Reparaturen und Umbauten beendet sind, eine Haushaltungsschule eröffnet.

Baden-Baden, 23. Okt. (Unfall.) In der Kleinen Dollenstraße haben die Pferde des Fuhrwerkes einer hiesigen Güterkammererei und gingen durch. Der Wagen fiel um. Beide Fuhrleute kamen unter den Wagen zu liegen.

Kehl, 23. Okt. (Zur Gebäudebesondersteuer.) Beim hiesigen Gemeinderat sind über 400 Gesuche um ganze oder teilweise Befreiung von der Gebäudebesondersteuer eingegangen.

Offenburg, 23. Okt. (Polizei.) Im Rahmen der Bestrebungen der freien Vereinigung für Volksgesundheit, die sich neben anderen wichtigen Aufgaben auch die Pflege des polizeilichen Bildungswesens zum Ziel gesetzt hat, hielt gestern mittag in der Oberrealschule Obermedizinalrat Dr. Römmer, Medizinalreferent im Ministerium des Innern, vor den Polizei- und Gendarmeriebeamten des Amtsbezirks Offenburg einen Vortrag über das Thema „Verbrechen und Verhütung.“

Offenburg, 23. Okt. (Schluß der Herbstmesse.) Die Ausstellung wurde gestern in kurzer Stunde nach einem Kohlenfest geschlossen. Vorher war noch die Preisverteilung an die Prämiierten. Die Herbstmesse brachte dem Stadtdirektor an Einnahmen 10.000 Mark brutto.

erhielt je den ersten Preis: Standesfestschleiben, Karl Weber in Gengenbach, Feldbesitzer A. Müller in Hagen, Standpunkt Friedrich Schullis, Waldkirch, Feldpunkt v. St. Georgi, Mannheim, Feldmeister Klingensfeld in Hagen, Standmeister v. St. Georgi in Mannheim.

(Haslach i. K., 23. Okt. (Hohes Alter.) Die noch lebende Schwester Dr. Hansjakobs, die ihm den Haushalt geführt hatte, konnte kürzlich ihren 85. Geburtstag feiern.

Freiburg, 21. Oktober. (Zur landwirtschaftlichen Herbstwoche.) Der Verlauf der diesjährigen Freiburger Landwirtschaftswoche hat den Nachweis erbracht, daß man dieser nun zum viertenmal hier abgehaltenen Veranstaltung in allen Kreisen der Bevölkerung zunehmendes Verständnis entgegenbringt.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. Oktober.

Die Deutsche Volkspartei Badens tritt in die Wahlbewegung ein mit einer Rede, die der bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. Curtius hielt. Die bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. Curtius hielt vor. Vorsitzender der Reichstagsfraktion, am Samstag, den 25. Oktober, abends 8 Uhr im Saale der „Eintracht“ gehalten wird.

Ausstellungen an Benzinmotoren! Die reichsgesetzlichen Bestimmungen für den Gebrauch von Explosionsmotoren an Fahrzeugen, nach welchen die Auspuffröhre solcher Motore innerhalb geschlossener Ortsteile mit einer Drosselklappe abgeschlossen werden müssen, findet bei vielen Führern von Automobilen, vor allem aber bei den Führern von Motorrädern keine oder höchst ungenügende Beachtung.

Unterstützung einer Strafverfügung unleserlich. Die übige Ungewöhnlichkeit mancher Behörden und ihrer Inhaber, ihren Namen so undeutlich zu schreiben, daß ihn kein Stetlicher lesen kann, ist bekannt genug. Dem Departement einer Polizeidirektion ist jetzt aber eine Verwarnung erteilt worden, die ihm zu denken geben wird.

Architektur- und Industrie-Ausstellung. Von den am Samstag, den 18. d. M., ausgelassenen 66 Gegenständen sind 21 noch nicht abgeholt. Die Ausstellungsleitung ruft daher folgende Losnummern lt. Anzeige bis spätestens Sonntag, den 26. d. M., auf.

Brandfäden. Im Stadtteil Kuppurr spielten gestern früh zwei 3 und 4 Jahre alte Kinder in ihrem Bett mit Zündhölzern, wobei sich diese entzündeten und ein Bettstuhl, ein Strohsack und eine Tischdecke zum Teil verbrannten. Der Brand konnte noch rechtzeitig von der Mutter der Kinder gelöscht werden. Die Kinder selbst haben keinen Schaden davongetragen.

Festgenommen wurden: Ein Schmied von Obrißheim wegen eines hier verübten Radradiebstahls und Fehlbetrug, ein Techniker von Krugersheim, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Hehlerei gefaßt wurde, ein Tagelöhner von Mannheim, der von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Unterschlagung ausgedient war, ferner 13 Personen wegen verschiedener sonstiger strafbarer Handlungen.

Aus dem Vereinsleben.

Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten. In einer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung sprach am Freitag abend das Mitglied der Hauptverwaltung und des Reichswirtschaftsrates, Frau W. B. Berlin, über die Wünsche zur Neugestaltung der Sozialpolitik.

positiv ebendam müßtergültig gewesen sei, aber auch heute noch einen Vergleich mit andern Ländern, trotz der veränderten, schlechten Lage, ausfallen könne. Trotzdem sind aber Verbesserungen und einschneidende Maßnahmen nötig. Durch die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens durch Deutschland würde die Arbeitszeit des Handels eine Regelung nicht erfahren. Wir brauchen heute aber ein Arbeitsgesetz für alle Arbeitnehmerinnen, wobei grundsätzlich der Achtungstag festgehalten werden muß und nur unbedingt nötige Ausnahmen zugelassen werden dürfen.

Bereinigung der leitenden Angestellten (Wela). Die Monatsverlammung der Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie war verhältnismäßig gut besetzt. Es wurde zunächst dankend der zahlreichen Begehrten gedacht mit dem Wunsch, daß die daran geknüpften Hoffnungen sich erfüllen möchten.

Die Erste Karlsruher Mandolinengruppe. Gest. 1906, hat sich am 19. Oktober 1924 in Karlsruhe, anlässlich des hiesigen Stiftungsfestes der Mandolinengruppe, an dem dort stützenden Preiswettbewerb unter der demnächstigen Leitung ihres Dirigenten, Herrn Georg K. H. M., beteiligt und trotz sehr starker Konkurrenz in der Klasse A den 1. Preis errungen.

Vorzeichen der Veranstalter.

Erstklassiger Landmann. Zu seinem 50. Stiftungsfest-Konzert am Samstag, den 25. Oktober, im großen Saale der Schönbühl wird ein der beliebtesten „Evangelien“ die hohe Kunst des Meisters bekannnten und beliebten Meisters der Orgel, Arno Laumann, vermitteln. Nebenher, von Landmann auftritt, hinterließ seine Kunst diesen Grund und Baugestaltung. Der Verein wird neben seinem Herbstkonzertprogramm den 23. Palm singen, und die Solistin, Frau J. Brügge mann, „Die Kalmach“ von Franz Schubert vortragen.

Der Verein für das Deutschtum im Ausland veranstaltet Samstag, den 25. Oktober, nachmittags 4 1/2 Uhr, seinen ersten diesjährigen Feiernachmittag im Saale des Pflanzens (Wina-Max-Palais). Zu Beginn wird die Vorlesung, Frau Geh. Rat K. L. L., von der großen Vortragsveranstaltung in Hannoverisch-Blinden erzählen und von praktischer Arbeit des B. D. A. berichten, sowie von Beiträgen deutscher Art im Ausland, die unsere Hilfe notwendig machen. Auftritte des Deutschtumsarbeit leistete in Brasilien die Schriftführerin Maria Kalle. Einige Gedichte von Maria Kalle wird Fräulein Brunner, eine Schülerin von Frau Melanie Ermarth vortragen. Ein treffliches Streichquartett wird der Veranstaltung einen künstlerisch schönen Rahmen geben. — Gäste willkommen.

Dieses Schloß, der für das badische Konservatorium neu erworbene Lehrer des Klavierfaches, wird Mittwoch, den 26. Oktober, im Eintrachtssaal sich mit einem eigenen Klavierabend bei uns einführen. Die gesellige Leitung des Konzertes wurde der Konzertdirektion Kurt Reufeldt übertragen.

Ausgang aus den Standesbüchern Karlsruhe. Todesfälle. 20. Okt.: Karoline Dehler, 72 Jahre alt, Witwe von Christian Dehler, Wagner; Maria Arnold, 68 Jahre alt, Witwe von Ludwig Arnold, Badener. — 21. Okt.: Karoline Dehler, 57 Jahre alt, Witwe von Georg Dehler, Schriftführer; Cajla Stoll, 70 Jahre alt, Ehefrau von Karl Stoll, Wertheimer.

Das Geheimnis

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Akne, Finnen, Bläthen, Hautrötze, Pickel, Pusteln u. s. w., zu verreiben, besteht in täglichen Waschungen mit der echten Fleckenopfer-Teeschwefel-Seife von Bergmann & Co., Radebeul. Überall erhältlich.

Wanzenotod

sicher wirkend, erhältlich bei Fr. Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Tel. 3263

Geschäftliche Mitteilungen.

Der heutigen Stadtanfrage liegt ein illustrierter Modenbericht der Firma H. Breitbarth, Karlsruhe, bei. Die reichhaltige klare Uebersicht bietet Jedermann einen vollen Überblick bei Beschaffung von Bekleidung für Herren, Jünglinge und Knaben; zur Beschaffung und Winteration ist eine hervorragende Auswahl in Reueiten aller Art auf Lager. Die Firma ist ihren alten Grundrissen für strengste Realität treu geblieben und bringt erneut den Beweis größter Leistungsfähigkeit, der ihr auch den alten Ruf weit über den Umkreis von Karlsruhe hinaus bewahrt.

Unsere beiden heutigen Ausgaben umfassen

18 Seiten.

Wer schnell eine gute Suppe kochen will,

nimmt Maggi's Suppen-Würfel (zu 12 Pfg. für 2 Teller) und kocht diese nur noch kurze Zeit nach Vorschrift lediglich mit Wasser. — Alles sonst Erforderliche ist in den Würfeln enthalten. — 25 Sorten wie Grünkern, Königin, Eier-Sternchen, Reis mit Tomaten, Erbs, Tapioca echt, Rumpford, Pilz, Reis usw. Kennzeichen: der Name Maggi und die gelb-rote Packung.



„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

# Frauenzeitung

## der Badischen Presse

### Modetorheiten einst und jetzt.

Von  
Herbert Lemandowski.

Menschen, die sich nie näher mit dem Problem der Mode befaßt haben, stellen sich meist auf den Standpunkt, daß die Kleidung vor allem praktischen Zwecken zu dienen habe. Eine gewisse Rücksicht auf die ästhetische Wirkung wollen sie dabei gern gelten lassen; „aber“, fragen sie weiter, „ist es nicht unerhört, daß eine Mode immer unpraktischer ist als die andere und daß die Damen der Mode gar nicht schneller wechseln, als selbst gutsturierte Leute es ihrem Geldbeutel zumuten können.“

Sicher ist die Industrie daran schuld, jammern die unschuldigen Laien, „damit die Frauen immer neue Anschaffungen machen müssen, wird alle Vierteljahr eine neue Mode herausgebracht. Auf die Damen wird spekuliert — und wirklich, die Frauen fallen immer herein: lange Haare — kurzer Verstand!“

So einfach, wie sich die Dinge in manchem naiven Männergehirn spiegeln, liegen sie sicher nicht. Die Frauenkleidung ist in erster Linie als Schmuck zu bewerten, so will sie Frauenschönheiten entweder betonen, sichtbar werden lassen — oder andeuten — oder vertuschen.

Nicht um ihrer selbst willen — etwa weil es in Europa an den meisten Orten ziemlich kalt ist — existiert die Frauenkleidung. Sie ist ein Mittel, mit dem die Frau Wirkungen hervorzubringen soll und will. Daß die Frau dem Manne gefalle — darauf zielen die tausend Klünste der Mode. Daß die Frau immer neue Reize darbiete, sich protusartig immer verändere — darauf zielen die unablässigen Neuerungen, die die Mode dauernd vornimmt.

Was die Mode allerdings im Lauf der Jahrtausende sich schon für Ausschweifungen geleistet hat, davon kann man sich in der fähigen Phantasie keine Vorstellung machen. Man muß sich schon einmal in die Geschichte der Mode vertiefen, alte Zeitschriften durchblättern, die Bilder in den Galerien daraufhin betrachten, dann kann man immer wieder von einem Staunen ins andere geraten.

Schon die Prärit ist zu allen Zeiten den tollsten Moden unterworfen gewesen. Am das lange und reiche Haupthaar der Frau zur Geltung zu bringen, hat man sich des öfteren an dem natürlichen Haarwuchs nicht genügen lassen. Man griff zu Drahtgeflechten, Polstern, fremden Haareinlagen, um kunstvolle Bauten auf dem Kopf aufzuführen. Die riesigsten Haarmoden waren die ellenhohe, gepuderte Prärit in der Mitte des 18. Jahrhunderts und der Chignon. Die Frauen wagen zur Zeit jener Moden so riesige Haarbauten auf dem Kopf zu tragen, daß das Gesicht gleichsam fast bis zur Mitte des Körpers herabsank. Zeitgenössische Karikaturisten ließen eine ganze Schlacht sich auf dem Haupt einer schönen Frau abspielen, Armeen marschieren auf der riesigen Haarfläche gegeneinander.

Die riesigen Haarmoden sind gewöhnlich mit entsprechenden Hutmoden Hand in Hand gegangen. Das bedeutendste auf diesem Gebiet leistete die Mode in England um 1780 und dann wieder um 1880. Der Hut diente in jenen Zeiten wohl gleichzeitig als Sonnenschirm. Lange Straußenfedern als Hutbesatz waren damals gleichfalls sehr beliebt. Auch hier sehen wir heute genau wie beim Haar die entgegengesetzte Bestrebung. Die kleine, zylinderartige Hutform wird gegenwärtig zum männlich farg gestrichen Haar bevorzugt.

Die Reize des Gesichts hinter riesigen herabgeklappten Hüten zu verbergen, den sogenannten „Inoffiziables“, war um 1800 Mode. Wehrlichen Zwecken hat zu den verschiedensten Zeiten der Schleier gedient, der bald nur bis zu den Augen herabhängt, bald das ganze Gesicht bedeckt.

Der Tragen erlebte seine Hochblüte in der „spanischen Mode“ des 17. Jahrhunderts. Wie mit riesigen Mühlsteinen um den Hals sehen wir die Frauen auf den Bildern jener Tage, auch die Männer weitestgehend mit den Frauen im Tragen dieser unförmigen Modestücken.

Verständnis der Tragen, so kam man bald zur Mode des Décolleté. Diese Sitten brach im Lauf der Jahrhunderte immer wieder hervor, wir finden sie nach dem Dreißigjährigen Kriege, im Rokoko, in der französischen Revolution, im Biedermeier. Heute haben die letzten Sommermoden wieder ein reichliches Décolleté von Hals und Armen gebracht. Sonst blieb der Ausschnitt für die festliche Kleidung. Je nach dem Lebensstil der ganzen Zeit ging man in dieser Mode sehr weit oder beschränkte sich auf Andeutungen. Das Empir war hierin natürlich fühner als das Biedermeier, aber zu allen Zeiten blieb diese Sitten wohl mehr auf besondere Gelegenheiten, Feste und Bälle beschränkt.

Bis zur nahezu vollständigen Enthüllung vertieft man sich um 1800. Damals kam die Mode der durchsichtigen Frauenkleider auf. Das Bürgertum, das sich in der französischen Revolution durchgesetzt hatte, erlaubte sich mit dieser Mode die weitgehendste Freiheit, die wohl je gewagt worden ist. Zeitgenossen berichten, daß die Ballkleidung der Madame Tallien auf einem Ball einschließlich der Schuhe nicht mehr als 150 Gramm wog.

Die Betonung der Gürtellinie war das Geheiß vieler Moden. Schon im Altertum soll man sich geschmürt haben, aber noch nach dem Kriege von 1870 lautete die Parole vieler Frauen: „enger, noch enger“. Den Höhepunkt erreichte diese Mode mit der Reipentaille.

Grauenvolle Verlagerungen dieser Organe wie Lunge, Magen, Leber usw. waren die natürlichen Folgen dieser ausfallendsten aller Modetorheiten. Mit der starken Vermännlichung der Frauenmode sind aber diese Bestrebungen geschwunden — wenigstens ein Vorteil!

Nicht nur die Hüften sind zu vielen Zeiten durch Wulstenträger und dergleichen betont worden, worüber, in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts noch der Meißener Witzler sich lustig machte, auch die Bauchpartie hat man seltsamerweise oft scharf betont — besonders das Mittelalter kannte nur diese Linie der Frauengestalt.

Rühmte Variationen hat der Rock erlebt. Er baute sich gewaltig zur Krinolinenzeit, wuchs sich zur langen Schleppe aus im 12. und 13., im 15. und 16. Jahrhundert, grifferte als langer Rock — mit dem die Damen kostlos die Straßen legten — noch am Anfang dieses Jahrhunderts, schrumpfte fast bis zum Knie zusammen in der Mode von 1919 und 1920, hatte vorher eine grauenhafte Periode als „Humpelrock“, in dem die Frau wegen seiner Enge nur

Es gehört ein besonderes gesellschaftliches Talent dazu, das leider nur wenige besitzen, wenn man jene Förmlichkeit und Steifheit vermeiden will, die manche gesellschaftliche Veranstaltungen so ermüdend machen. Als Grundregel soll gelten: Der Kreis der Geladenen darf nicht zu groß sein. Maßgebend dafür ist nicht zuletzt auch die Größe der zur Verfügung stehenden Räume. Zwölf Personen in einem Riesensaal zu bewirten, der hundert Menschen fassen könnte, ist ebenso unrichtig als zwanzig Personen in einem Raum zu speisen, der das gewöhnliche Maß einer sogenannten guten Stube hat.

Man soll auch immer nur solche Leute zusammen einladen, von denen man annehmen kann, daß sie irgendwie zueinander passen, wobei man natürlich auf gewisse gegensätzliche Elemente, von deren Zusammenkunft man sich eine Belebung der Geselligkeit versprechen darf nicht ganz verzichten soll. Eine solche Auswahl setzt allerdings viel Menschenkenntnis und Takt voraus. Dasselbe gilt von der Tischordnung. Persönliche Feinde oder politische Gegner setzt man, wenn man ihre gleichzeitige Einladung schon nicht vermeiden kann, möglichst weit voneinander weg. Einiger Geschicklichkeit bedarf es allerdings, um das gesamte Tischarrangement so zusammenzustellen, daß eine alleseitig angeregte Unterhaltung zustandekommt.

Nicht minder wichtig ist die Sorge um das Festmahl. Die richtige Speisefolge ist bald zusammengestellt, schwieriger ist wieder, alles so vorzubereiten, daß beim Servieren auch alles wirklich klappt. Nichts wirkt verstimmender als Ungeschicklichkeit des bedienenden Personals. Falls das eigene Hauspersonal im Servieren nicht geübt ist, sollte man nach Möglichkeit geschultes Servierpersonal heranziehen. Eine niederkostende Terrine mit Krebszuppe, ein mit Bratenauce begossener Frack oder ein mit Obstsaft besticktes Gesellschaftsleid tragen wenig zur Hebung der Feststimmung bei.

Selbst wenn die Kochkunst der Dame des Hauses über alles Lob erhaben ist, so ist es doch angezeigt, daß sie für den Tag der Festlichkeit eine gute Köchin, die geschickt und sauber hinter den Kulissen arbeitet, annimmt. Es ist ein störendes Moment, wenn man die Dame des Hauses alle zehn Minuten aus nicht ersichtlichem Grunde verschwinden und dann mit hochrottem Kopf wieder auftauchen sieht. An einem solchen Tag gehört sie ausschließlich ihren Gästen für deren Unterhaltung sie zu sorgen hat.

Die Unterhaltung ist überhaupt ein Kapitel für sich. Ein besonderer Schrecken der Gesellschaften sind jene plötzlich aus irgend einer Ecke auftauchenden langmähnigen Jünglinge oder Lodenumwallten Jungfrauen, die „auf allgemeines Verlangen“ niemand interessierende Mater-Arien auf dem Klavier vortragen oder gar die Dichtungen irgend eines modernen Keutöners zu rezitieren beginnen. Diese Art von Unterhaltung werden geschmackvolle Gastgeber zu vermeiden wissen. Wenn die Sache mit Maß geschieht, ist gegen kleine Vorträge in einer harmonisierenden Gesellschaft nichts einzuwenden, aber es muß sich dabei um Darbietungen handeln, von denen man weiß, daß sie innerhalb des Kreises auch wirklichem Interesse begegnen. Sonst soll man lieber Stat spielen.

Getanz wird ja heute fast überall. Aber, da das Tanzen auch nicht jedermanns Sache ist, so muß man dafür Sorge tragen, daß auch die Nichttänzer nicht zu kurz kommen. Die Gastgeber sollen sich immer dessen bewußt bleiben, daß ein Vergnügen im eigenen Hause eigentlich nicht dazu da ist, sich selbst einseitig etwa durch Tanz oder beim Kartenspiel zu unterhalten. Pflicht des Gastgebers ist es jedem einzelnen seiner Gäste Behaglichkeit und anregende Unterhaltung zu verschaffen. Das ist der eigentliche Sinn der gesellschaftlichen Verpflichtungen.

## Wollwaren

finden Sie  
in größter Auswahl bei jederzeit  
**billigsten**  
Tagespreisen  
bei  
**Paul Burchard**

trippeln konnte. Die langen Schleppen nannte man im 15. und 16. Jahrhundert den „Tanzplatz des Teufels“, weil nur Frauen, die nicht zu arbeiten brauchen, sich solchen verlängerten Rock leisten konnten. Die Mode des Kindertragens bei der erwachsenen Frau beherrschte übrigens heute noch viele zeitgenössische Darstellungen „galanter“ Art; ein Beweis, wie diese Mode wirkte.

Nur eine ganz kleine Auslese von Modetorheiten ist hier geboten. Wohl den Frauen, die bei aller Reizung zum Mitmachen der neuen Moden das eine nicht aus dem Auge verlieren: daß ein gesunder Körper die schönste Zierde des Weibes bleibt — daß also eine Mode, die gegen dieses Gesetz verstößt, unbedingt schädlich und bekämpfenswert ist!

## Landauer

Karlstraße Kaiserstr. 145

### Hugo Landauer

Das große  
Spezialhaus für Damen-  
und Kinder-Konfektion.  
Anerkannt billig. 18988

### Gesellschaftliche Verpflichtungen.

Die Frauen und die Winterferien.  
Von  
Margarethe Herbert.

Das obliquate große „Herbstreinemachen“ ist wohl so ziemlich überall vorbei und nun beginnen die ersten Einladungen aus dem Haus und in das Haus zu flattern. Die „Gesellschaftlichen Verpflichtungen“ erheben wieder ihren Herrscherstab, dessen magischer Gewalt man sich nicht entziehen kann, wenn er auch noch so drücker auf einem lastet. Mit einem heiteren und einem nassen Auge blüht die Hausfrau diesen Winterfreunden und Winterleiden entgegen.

Gesellschaftliche Verpflichtungen, ein böses Wort! Zu leicht wird aus der Verpflichtung ein bitterer, ungerer befolgter Zwang. Der ursprüngliche Sinn geselliger und anregender Zusammenkünfte Gleichgesinnter geht bei der üblich gewordenen praktischen Auslegung des Begriffes „gesellschaftliche Verpflichtungen“ vollkommen verloren.

### Etwas vom Strumpf.

Von  
Ruth Thorin.

Die selbstgestrickten Strümpfe. — Wann gab es die ersten Strümpfe? Im 16. Jahrhundert. — Wollzeug und Lebersappen als Beinbekleidung. — Strumpfbänder. — Strumpflugs. — Der moderne Strumpf. — Handgemalte Strümpfe. — Der Blauschtrumpf. — Der Hahnenstrumpf.

Familien-Voll. Großmutter strickt eifrig Winterstrümpfe. Mädchen schmökert in einem Indianerbuch und wirft von Zeit zu Zeit Blicke gemischter Empfindungen auf den Wollstrumpf in Großmutter's fleißigen Händen — ob die Strümpfe wohl sehr eilig „tragen“ im Winter beim Tragen? — Endlich macht er keinen Befürchtungen Luft. Die große Schwester, die eben zum Ausgang rüstet, beruhigt lachend: „Wir wuschen die neuen Strümpfe erst, wenn Großmutter sie fertig hat, dann tragen sie gar nicht mehr, Mar!“ Sie hat nun

### Damen-Strümpfen

unerreichte Auswahl  
bei  
mäßigen Preisen.

## Strumpf-Vieser

Kaiserstr. 153 Telefon 740.

### Haarspangen, Pfeile u. Kämmen

werden repariert  
und aufpoliert bei  
**H. Bieler** Kaiserstr. 223.  
wisch, Bonitas- u. Altracht.

## Wilh. Braunagel

Neuheiten in  
Velour, Seal, Peluche  
für Mäntel. 16968  
echt Lindener Samt  
für Kleider, empfiehlt  
Herrnstraße 7, zwischen Kaiserstraße u. Schloßplatz.

Nach Eintreffen weiterer großer Sendungen bieten  
meine Lagerbestände eine enorme Auswahl!

## TEPPICHE

Beste indische Imitation in 18970  
vorzüglichen orientalischen Musterungen!

50x100 cm . . .	Mk. 3.75
70x140 cm . . .	Mk. 9.—
90x180 cm . . .	Mk. 15.—
130x200 cm . . .	Mk. 24.30
155x240 cm . . .	Mk. 36.50

### Teppich-Haus Carl Kaufmann

Karlsruhe, Kaisersfr. 157, 1 Treppe hoch  
gegenüber dem Neubau der Rhein. Creditbank

# DIE LETZTEN MODELLE FÜR DEN NACHMITTAG



**XVI** Nachmittags- und Kaffeegesellschaften finden den Beginn der gefälligen Veranstaltungen dieses Winters. Mit ihnen beginnt der Wettbewerb weiblicher Eitelkeit, denn bei diesen Damenzusammenkünften will natürlich eine die andere übertrumpfen. Es wird nicht immer die befangenste sein, deren Kleid am meisten garniert ist. Die Seiten sind vorbei, da möglichst viel „drauf“ sein mußte. Die Mode von heute liebt schlichte klare Linien und will auch bei eleganten Kleidern nicht davon abweichen. So kann ein ganz einfaches Kleid aus leichtem Wollmarocain oder aus Popeline mit jedem Kleide aus Seide oder Samt konkurrieren, wenn die Nachart dem Charakter des Stoffes entspricht. Schmal eingebügelte Faltengruppen, an eine glatte Fasse gefügt, sind das modernste, was man für diese Art Stoffe bringt. Natürlich sieht unter der dreiviertellangen Raffad das obligate enge und immer noch kürzer werdende Unterkleid etwa handbreit hervor. Man liebt diese Teilung überhaupt sehr. Sie ist bei der glatten Hemdfasche zu finden und



**K 2441.** Kleid m. hemdartigem Ueberkleid. Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III.

**S 867.** Nachmittagsanzug aus hemdartigem Raffadkleid mit passender langer Jacke bestehend. Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II u. III erhältlich.

**K 2401.** Hemdkleid aus farbigen Samt mit Pelzstreifen. Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II, III.

**K 2400.** Kleid aus schwarzem Seidenstoff mit bunten Vorläufern. Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III erhältlich.

**S 866.** Nachmittagsanzug, aus einem Kleid mit besticktem Koppel und langer Jacke bestehend. Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III erhältlich.

**K 2431.** Raffadkleid mit buntgemustertem Seide. Großes Ullstein-Schnittmuster in Größe I, II und III mit Beschreibung erhältlich.

auch an Modellen aus zweifach Stoff, deren rebingoteartige Raffad sich über abweichendem Stoff öffnet. Nicht selten treten hierfür neuerdings gold- und silberdurchzogene Stoffe in Konkurrenz mit buntgemusterten Seiden. Eine Modellaune, über deren Geschmack man streiten kann. Geschmackvoller erscheinen Metallfeste auf leichten Stoffen, die man gern als Kontrast zu schwerem Material verarbeitet. So wirkt ein Wollstoffkleid mit Krepp-Georgette-Oberteil durch die im Karomuster angehängten Stahlpoints besonders gut. Die Verbindung von Krepp mit Wollstoff ist eine sehr glückliche, aber auch an glatten Seidenkleidern sind buchtige Kreppgarnituren zu finden. Die geliebte Schwarz-Weiß-Wirkung wird dadurch oft erzielt. Schwarze glänzende Kunstseide und die noch modernere Ottomane macht sich gut mit weichen, weich fallenden Blüesee. Gibt man zu diesen eleganten Kleidern auch einen passenden dreiviertellangen Mantel, so wird dieser natürlich auch mit dem harmonisierenden Pelz besetzt. Ferkelnhase und Eisvogel gelten als letzter Schick an diesen Kompletts, die den elegantesten Typ

des Nachmittagsanzuges darstellen. Sie sind übrigens gar nicht so sehr Luxusangelegenheit, wie viele denken, da man ja den Mantel, ob aus Wollstoff oder Seide mit warmem Zwischenfutter gefertigt, auch ohne das Kleid tragen kann. Immerhin wird es mehr Damen geben, die das unabhängige Nachmittagskleid praktischer finden und vorziehen. Für sie wird ein Samt- oder Seidenkleid das Richtige sein. Für diese schönfallenden Materiale wählt man gern eine Form, die es recht zur Geltung bringt. An das tief herabgehende gerade Leibchen angelegte Glodenfalbeln wirken besonders gut. Bei Seide besetzt man die Ansätze oft noch mit einer buntgemusterten Bordüre, die dann auch die kurzen Ärmelchen bildet. Samt wird viel mit Pelz verbrämt. Die Frage des Ärmels ist keineswegs geklärt. Man trägt kurze und lange. Entschieden ist der lange im Winter praktischer, aber der kurze ist so kleidsam, und das ist ein Argument, das man nicht mit Vernunftgründen widerlegen kann.

Anna P. Wedekind.

## Sämtliche Ullstein-Schnittmuster sind erhältlich bei Geschwister KNOPF.

der eignen — noch gar nicht weit zurückliegenden — Kindheitsperiode ein mitfühlendes Verständnis für des Bruders Sorgen. Nicht ohne Wohlgefallen betrachtet sie rasch den braunen, solid gewebten Strumpf, der knapp und faltlos das eigne schlank Bein umschließt. „Weißt du, Großmutterchen, du plagst dich viel zu viel für uns! Es gibt jetzt doch so hübsche und gute Strümpfe zu kaufen und du müßt dich täglich mit Stricken ab.“ Die alte Frau hebt den klugen Kopf. „Es ist mir keine Mühe, Kind, sondern eine liebe Gewohnheit. Auch halt ich es für praktisch, das altmodische Strümpfe-Stricken. Sie halten länger, man kann sie gut austreichen, man macht auch ein Geschenk damit, eine kleine Freude; im Sommer mit feingestricken dünnen, im Winter mit warmen Strümpfen. Dem Max sind die wollenen Strümpfe allerdings keine Freude. Aber das schadet nichts. Schließlich können doch die Wunden beim Schneeballen und Eislaufen nicht auch hauchdünne Florstrümpfe tragen wie moderne Dämchen.“ Hauchzarte Seidenstrümpfe — die Entsetzt scheltet etwas sehnsuchtsvoll. Eigentlich sind die auch ihr „Ideal“. Aber als diplomatisch junge Dame ist sie viel zu intelligent, diese Vorliebe der Großmutter zu verachten. „Jetzt hab ich's!“ triumphiert Max plüschig. „Was denn, Fuß?“ „mündert sich die Großmutter, den richtigen Jungen-Strumpf weiß ich. Ein indianischer Leder-

**Damenhüte**  
Ständig grosses Lager  
**B. & H. BAER**  
Kaiserstr. 233

strumpf müßte es sein. „Hört mal zu, hier steht!“ Und er entwirft aus einem Bild-Buch den verblühten Zuhörerinnen das Strumpfmodell des Bräutigams, der in die blutwarme Haut vom Bein der erlegten Büffel-Kuh schlüpft, die sich nun wie ein Tritot an sein eignes Bein schließt und „unzerstörbare Strümpfe“ gewährleistet. „Ich glaube auch nicht, daß sie fragen“ — schließt Max philosophisch. „Na, na.“ — zweifelt die Schwester, um in dunkler nicht ganz höflicher Ideen-Verbindung noch zu warnen; „ich würde an deiner Stelle lieber nicht in so ein warmes Dönsfell kriechen, Max! Man kann nie wissen“.

Da ist die Sachende auch schon draußen, sie darf doch den Anhang des kulturgeschichtlichen Vortrages nicht veräumen. Und der Professor spricht vom 16. Jahrhundert und vom Hofe der englischen Elisabeth. Wie weibliche Eitelkeit ihren männlichen Herrschertugenden die Wage gehalten habe. Von ihrem Toiletten-Luxus. Daß sie als erste die Strümpfe eingeführt und getragen habe. Und in der Phantasie erhebt das Alt-England der jungfräulichen Königin. Hellenbarben-Träger im Pluderwams halten Wade im Hof. Es ist bitter kalt. Hatten sie denn keine Strümpfe? Nein. Lederlappen oder Wollzeug war um die Beine gewickelt und mit Riemen befestigt. Aber die Lords, die Edeln? Die trugen als Prachtkleider seidne, ganz eng anliegende Beinkleider — Tritots. — Auch die Edelknaben der Königin. Aus Spanien kam diese Mode. Elisabeths Vater, Heinrich VIII., hatte die Merzerien als Fürstengabe erhalten.

Seither hatten sie sich an allen ausländischen Höfen, bei Adligen und Reichem eingeführt. Das Volk konnte sich diese Seidenstrümpfe natürlich nicht leisten. Wohl aber die Kirche. Strümpfe gehörten von nun an zu den Ornamenten der Bischöfe. Violettblau, aus Seide oder Samt, meist genäht, zierten sie das heilige Bein. Auch Strumpfbänder traten nun — naturgemäß — auf und zogen in unerhörtem Luxus der Ausführung. Entweder aus Edelmetall, Gold oder Silber, oder aus reichem Stoff mit kostbaren Edelsteinen verziert und gestickt. Ja, zum Orden wurde das Strumpfband erhoben. Als bei einem englischen Hofball der Gräfin Salisbury das Strumpfband „rutschte“, und der König es ihr galant eigenhändig aufhob, — gab es vielstimmige Witze und verstecktes Lachen. Da schwor der temperamentovolle Eduard III., er wollte das blaue Strumpfband zum Orden erheben — „honnay soit qui mal y pense“ — Schande dem, der Schliches dabei denkt.“ Noch heute ist der Orden einer der höchsten in England.

Bald wurden Strümpfe allgemein getragen. Ende des 17. und Anfang des 18. Jahrhunderts trugen Büttel und polizeiliche Aufpasser und „Merker“ blaue Strümpfe. „Höllischer Blaustrumpf!“ riefen die Schilters „Käubern“ einer der Bande über den Angeber, der sie „pertrücht“ hat, und will damit das Polizei-Organ bezeichnen. — Das

**Damen- u. Herrenkleiderstoffe**  
in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Carl Büchle, Inh. Gebr. Kohlmann,**  
Erbprinzenstraße 28, am Ludwigsplatz.

**Orthopädische Fußbekleidung**  
Beschuhung kranker und normaler Füße  
nach orthopädisch-wissenschaftlichen Grundsätzen.  
**Ski- u. Bergstiefel** (zweigenötig)  
Näherarbeit und nach AGO-Kleberverfahren.  
**Otto Schwaninger, Schuhmachermeister,**  
Waldstraße 66, Ecke Ostenstraße. Telefon 4118.

**Dr. Haehl's**  
**Korsett-Ersatz „NATURA“**  
sollte vom gesundheitlichen Standpunkt aus jede Dame tragen.  
„NATURA“  
gestaltet bei tadellosem Sitz vollständige Bewegungsfreiheit.  
„NATURA“  
kann auch während der Schwangerschaft getragen werden.  
**Spezialhaus für Dr. Haehl's**  
**Korsett-Ersatz „NATURA“**  
**JULIE BAUR W.W., KARLSRUHE**  
Klauprechtstrasse 9 Telefon 4163

**Ullstein**  
Wid. Mitesser, Fiedler ver- schwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Jucor's Patent-Weißigal-Seife abends eintrocknen läßt. Schaum erst morgens abwaschen u. mit Jucor's-creme nachreichen. Großartige Wirkung, von Tausenden bestätigt. In allen Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. Friseurgeschäften erhältlich.

**Neu hereingekommen:**  
Seidentrikotblausch, warme Win erware, 130 cm breit. 10,90  
Seidentrikotcrepp, großes Farbsortiment, 145 cm breit. 7,25  
Damasi halbseiden, solide Ware, neue Must., 90 cm breit. 5,60  
**Mehle & Schlegel** 17080  
Kaiserstraße 124 b.

**Damen-Wäsche**  
u. a. reisende Garnituren bis zu feinstem Satin, reiner Demidoblen Genden, Seidkleider, Fringehüde, Unterhosen in div. Stoffen, sehr preiswert.  
**Poröse Stoffe u. Soufflige Damenartikel.**  
Vorhang-Stamine, beste Qualität.

**Schuhwaren**  
Reformhaus Neubert, Amalienstraße 25  
Massanfertigung feiner Kostüme / w äntel  
Kleider / Blusen / Ball- und Theaterschals  
Mode- und Kunstwerkstätte Adlerstr. 43 III.  
Inhaber: D. GAISER u. E. ZENNS  
Bequeme Zahlungsweise.

**Kleiderstoffe für Herbst u. Winter**  
in großer Auswahl zu billigsten Preisen  
**Christ. Oertel** Mittags nur von 1-2 Uhr geschlossen.  
Kaiserstrasse 101/103.

Wort Blaustumpf wurde bald in übertragener Bedeutung gebracht. Es gab gelehrte Zirkel, die ihr Neuhes über dem Innern recht vernachlässigten. Blaue Strümpfe trugen die Mitglieder. Seither galt das Wort besonders für die Frauen als spöttische Beurteilung einer gelehrten aber nachlässigen und unendlich ansehenden Person.

Der Vortag ist zu Ende. Etwas wirklich im Kopf steht Großmutterns Enkelin wieder auf der Straße. Das Leben flutet an ihr vorbei. Rein, sie will gewiß kein Blaustumpf werden — schon blaue Seidenstrümpfe zum gleichfarbenen Kleid gar nicht so übel. — ob die Großmutter auch solche „Souvenirs“ hat — man mühte sie mal fragen, und was für Farben? — Das Badfischchen steht vor einer großen, eleganten Seidenstrümpfen-Auslage, die sie — begreiflich nach allem Gehörten — magisch ansehend hat. Sie bewundert nicht allein. Zwei junge Damen mit schlanken Ballettbeinchen ähneln erfahrenen Kritiker. Sie sprechen von „helge-rosa“-farbenen Strümpfen, von „rosigem Grau“, von „Hofalisen“, „Apritose“ und „Mahaqoni“-Farben von „Sonnenbrand“-Läden. Dazwischen werden die in der Auslage angeordneten handgemalten Strümpfe beschaunt. Allerdings nicht gleichmäßig bewundert. Nicht jede Dame liebt Schmetterlinge und Orchideenranken oder hübschliche „Unendlichkeits-Motiv“ am Bein. ...

Donnerstag Freitag Samstag
Reste-Tage
Große Mengen Reste von Kleider- und Blusenstoffen, Herren-Anzugstoffen, Weißwaren, Bettbezugsstoffen etc. kommen besonders preiswert zum Verkauf.
Der billige Woldecken-Verkauf dauert fort.
W. Boländer

reichteste Gelegenheit zur Verwendung der Spitze, und besonders waren es die hohen Geistlichen, die Spitzen an ihren Ornaten trugen und sie für die Altaraus schmückung verwendeten. Die geistlichen Würdenträger Frankreichs haben ihre Spitzenornate als kostbares Vermächtnis innerhalb ihrer Familien vererbt. Die Herren trugen Spitzenjabots, Spitzenmanschetten und spitzenbesetzte Hemden. Im 18. Jahrhundert war der Spitzenluzus aufs höchste gestiegen. Jetzt begehen wir in den Testamenten der Damen befremdliche Bestimmungen über ihre Spitzen, der beste Beweis für die hohe Veranschölichung, die diese zartern Gebilde genossen. Aber mit dem Ende der Rokokoherrlichkeit sank auch die Freude an der Spitze und die Kunst ihrer Verfertigung dahin. Napoleon, der sich gern als Spitzenkenner aufspielte, suchte auch hier an die alte Kultur anzuknüpfen, aber das beschlossene Hemd der Biedermeierzeit mit dem möglichst tiefen Ausschnitt ließ keine reiche Verwendungsmöglichkeit mehr für die Spitze zu. Immerhin hielten

Kunstfärberei und chem. Waschanstalt
KARL TIMEUS
Marienstr. 19/21 gegr. 1870 Kaiserstr. 66
Seit über 50 Jahren bekannt für tadell. Arbeit

die Damen die Spitze so lange in Ehren, als sie selbst noch köstliche Weinen spannen und Spitzen klöppelten. Mit der jahrhundertigen Herstellung aller dieser Dinge ist auch das Verständnis für die Feinheiten der Spitzekunst verschwunden, und der Kreis der Spitzenfreudinnen und -Sammlerinnen ist heute klein. Mit welchem Erfolg man sammeln kann, zeigt die jgg. Probsteier Spitzenausstellung des Hamburger Kunstgewerbemuseums, die von Frau Marie Meyer in der Probsteier zusammengestellt wurde. Es waren ihr hier Kissenüberzüge und Zwischenstücke alter Spitzen aufgefallen, und als sie in der Gegend planmäßig Umschau hielt, brachte sie eine Menge von Spitzen der edelsten Art aus aller Herren Länder zusammen, die sich in den reichen Bauernfamilien fortgeerbt hatten. Vor dem Kriege ließ sich mit verhältnismäßig geringen Mitteln eine gute Spitzenausstellung zusammenbringen; nur mußte man Geduld haben, denn das Angebot war gering. Auch heute noch kann man die feinen alten Klöppelarbeiten, allerdings für sehr viel höhere Preise, nicht allzu schwer aufreiben. Dabei hat das Spitzensammeln den Vorzug, daß Fälschungen nicht allzu häufig vorkommen, und gewiß werden sich jetzt mit der Neubelebung der Spitze in der Mode auch wieder mehr Frauen dem Spitzensammeln

zuwenden, denn die Spitze ist ja das ureigenste Sammelgebiet der Dame.

Die Teppich-Sprache.
Der Teppich spielt im Orient, wo die schönsten Stücke angefertigt werden, eine viel wichtigere Rolle als bei uns. Einmal ist er hier fast das einzige Möbelstück, dann ist er zu den idealen Gebeten unbedingt nötig, und im Verkehr drückt er die Auszeichnung aus, mit der man den Gast empfängt. Für den besonders geachteten Besucher werden die schönsten Teppiche hingelegt. Aber nicht nur durch seine Verwendung spricht er eine deutliche Sprache, sondern in seiner Zeichnung und seinen Farben drücken sich Gefühle und Gedanken aus, die der Teppichfreund studieren muß, um seine ganze Bedeutung zu erkennen. Die wichtigsten Sinnbilder, die auf dem Teppich angebracht werden, bedeuten Glück, Gesundheit, Geburt, Unsterblichkeit, Glauben, Stärke, Herrschaft, Feuer, Wasser, östliche Weisheit, Reichtum und Glückseligkeit. Unter den Farben bedeuten Weiß und Grün Freude, Weiß allein Trauer, Gelb Ehre und Auszeichnung, Rot und Purpur Würde, während Kummer und Sorge durch Schwarz angedeutet werden. Die Schriftzeichen, die auf vielen persischen Teppichen einen eigenartigen Schmuck bilden, enthalten Gebete oder die nach Schmeicheleien, in denen dem Besitzer in der blumenreichen Sprache des Orient die allerhöchsten Dinge gesagt werden.

Geistliche Mitteilungen.
Dr. Haehl's Korsett-Erfindung „Natura“.

Die Frauenkleidung hat im Laufe der letzten 25 Jahre Wandlungen durchgemacht, die von einem Gegenab zum andern führten. Die gewaltige Entstellung der natürlichen Körperform mit Hilfe des Korsetts ging früher so weit, daß Schnürbänder in der Leber zu den allmächtigen Vormitteln und Beobachtungen in einer ärztlichen Sprechstunde gehörten. Die Modenkreise zahlreicher Väter, die vor den gefährlichen Folgen solcher Modetendenzen warnen, verhallten jahrelang, ohne die geringste Beachtung bei der Frauenvwelt zu finden. Ganz allmählich machte sich aber schließlich doch das Bessere bemerkbar, die Frauenkleidung mehr und mehr den natürlichen Linien des Körpers anzugleichen und die Korsettleidung setzte sich durch trotz aller Hindernisse, die ihr anfänglich im Wege gelegt worden waren. Heute hat sie im arden und annehmen jene Ziele erreicht, die vor Jahrzehnten als Ideal und erstrebenswert bezeichnet worden waren. Ist nun aber die heutige Frauenkleidung mit ihrer Felsuna: „Korsett mit dem Korsett“ wirklich ideal und gesundheitsfördernd? Die heute übliche Kleidung unserer Frauen und Mädchen

Lästige Gesichtshaare
entferne ich unter Garantie durch meine Elektro-Linse, sowie Wimper-, Wimper-, Wimper-, Wimper-...
Institut für Haut- und Schönheitspflege
Karlsruhe, Kaiserstr. 112 (1. Treppe)

PELZ-WERKSTÄTTE
Kaiserstr. 94 Georg Kumpf Kaiserstr. 94
neb. Warenh. Tietz früher Douglasstrasse Nr. 8 neb. Warenh. Tietz
empfiehlt sich in 7070

Neuarbeiten :: Umänderungen :: Reparaturen
Mäntel :: Jacken und sämtlichen Pelzen
Billigste Berechnung Neueste Modelle eingetroffen Prompte Lieferung

ist vom gesundheitlichen Standpunkt aus keineswegs einwandfrei. Prof. Dr. Stroh, ein bekannter Frauenarzt, hat durch Untersuchung zahlreicher Frauen festgestellt, daß die gewöhnliche Kleidung der Frauen und Mädchen, ohne Korsett getragen, viel größeren Schaden anrichtet als das Korsett selbst. Das wirksamste Mittel, der Biederzeit des Überwundenen Korsetts vorzubeugen, ist nach Überzeugung Dr. Haehl einzig und allein die Einführung eines Korsetts, der inhande ist, dem weiblichen Körper die erforderlichen Stützen zu bieten, ohne die Nachteile und Gefahren des Korsetts zu besitzen. Nach zahlreichen Versuchen hat Dr. Haehl unter dem Namen „Natura“ einen Korsetttypus herstellen lassen, der sich bei Mädchen und Frauen glänzend bewährt hat. Er vereinigt alle Vorteile eines Korsetts in sich und ist frei von den vielen Nachteilen, die dem Korsett anhaften. Er bietet hinreichenden Halt und gestreckte Stütze, ohne den Körper an irgend einer Stelle unangenehm einzuschnüren. Dr. Haehl's Korsettfabrik „Natura“ erfreut sich bei den Besuchern der Sonderausstellung für Industrie und Haushalt eines regen Besuches und hat in der Frauenwelt großes Interesse und Beliebtheit gefunden, da es sich wirklich um ein erstklassiges Kleidungsstück handelt.

Neuheit!
D. R. G. M.
Elektrischer Haar-Trockenkamm
Bequemes Kopfwaschen zu Hause — Kein Verbrennen der Haare
An jede Lichtleitung anzuschließen. 17068
Preis komplett Mark 7.50. Lieferant für Wiederverkäufer:
Hans Wölflle, mech. Bürstenfabrik,
Karlsruhe, Belfortstraße 12. Telefon 3325 und 2929.

Eine Partie Damenmäntel für Herbst und Winter
Kleider für Straße und Gesellschaft
Stets Neuheiten! 11864
M. Halter, Lamstrasse 5 (neben der „Badischen Presse“).

Spitzensammeln.
Die Spitze, eine der köstlichsten Gebilde, die die Mode erfunden, wird heute wenig getragen. Doch macht sich in neuester Zeit wieder mehr und mehr eine Vorliebe für diesen kostbaren Schmuck bemerkbar. Dann wird auch das Spitzensammeln wieder zu Ehren kommen, dem sich in früheren Zeiten nicht nur Frauen, sondern auch Männer leidenschaftlich hingeeben haben. Aus der Geschichte des Spitzensammelns erzählt Marie Schütte allerlei in dem bei Erich Reiß in Berlin erscheinenden „Sammeltabernet“. Die ersten Spitzensammlerinnen waren die Italienerinnen der ausklingenden Renaissance, und zwar waren es die Herrscherinnen, die dabei voran gingen. Die erste Frau, die als Spitzensammlerin bekannt ist, brachte die Spitze von Italien nach Frankreich, wo sie ihre höchste Blüte erreichte. Die Mode des 17. Jahrhunderts gab nicht nur den Damen, sondern auch den Herren

Singer Nähmaschinen
Erleichterte Zahlungsbedingungen
Ersatzteile — Nadeln — Oel — Garn — Reparaturen. —
SINGER Co. Karlsruhe
Nähmaschinen Aol.-Ges. 16974 Kaiserstraße 124.

Herbst-Angebot
in
Läuferstoffe
68 cm brt. 90 cm brt. 120 cm brt.
Cocosläufer . . . . . Mk. 3.50 5.50 7.50
Juteläufer . . . . . „ 1.80 2.25 3.25
Boucléläufer . . . . . „ 6.50 9.50 12.50
Haargarnläufer . . . . . „ 12.50 16.50 22.—
Tournayläufer . . . . . „ 18.50 23.50 31.50
Kirchenläufer . . . . . „ 12.50 18.50
Teppiche :: Verbindungsstücke :: Bettvorlagen
in reichhaltiger Auswahl.
Chln. Angorafelle :: Leoparden :: Dogskins :: Servalkatzen u. Karlus.
Schlafdecken
150/200 cm 35.— 27.— 19.— 16.— 6.50
Reise-, Tisch- und Diwanddecken. 17069
Gardinen :: Vorhänge :: Halbstores.
Dekorationsstoffe, Wollfries und
Sealskins für Porzieren und Fenstermäntel.
Zwanglose Besichtigung erwünscht.
Teppich-Huber
Kein Laden Kaiserstr. 235 (Nähe Hirschstraße).
Ausgestellt auf der Industrie-Ausstellung Stand 6.

Detektiv-Institut
Privat-Auskunftei
ARGUS
A. MAIER & Co.
O. & S. Mannheim 1
Telephon 3105.
Vertraul. Auskünfte jed. Art
Erhebungen in all. Kriminal-
u. Zivilprozessen, Heiratsankn.
Auf Teilzahlung
Strichjacken
Trikotagen
Zefirhemden
Aussteuerartikel
H. Burkhardt,
Kaiserstraße 109,
h. H. 1088
Aktion Vogelmarkt!
Samstag, den
25. Oktober
h. Fr. Müller
Hirtel 20.
Abnahme
v. 11.— 5 Uhr.
3485-112
Honig
Hüten-Schwärze, gar-
rant. rein 100% - Roh-
stoffe 100% - halb-
st. 5. - Nachh. 10. -
mehr. Wiederbebrer 20.
Amberg-Continent 100
Kaiserstr. 109, Bremen, 100

HERRENSTOFFE
finden Sie in reichster Auswahl nur im grossen Spezialgeschäft
Anzug-, Paletot- u. Uisterstoffe
140/150 cm br. Mr. A 4.50, 6.50, 8.75, 12.—, 18.—
W. BOLÄNDER
Kaiserstraße 121.
Großhandels-Abteilung: Kreuzstraße 2

5000 Mk.
Belohnung!
dem gewandten Verkäufer d.h. dem
der die meisten Abnehmer für die neue
„Die Süd“
bis zum 15. November 1924. Jeder
Teilnehmer erhält 10% Verkaufspro-
zision. Bedingung, im Best. Das Best.
bei jedem Verkäufer oder durch die
„Die Süd“ Verlag G. m. b. H.
Urbanstr. 33 Stuttgart Urbanstr. 33
Telephon 1089. 1089

Wo?
kauft man
Pelz-Mäntel
Pelz-Jacken
zu billigen Preisen?
Nur
Zirkel 32
W. Lehmann.
1 Treppe hoch

Herbst-Angebot
in
Läuferstoffe
68 cm brt. 90 cm brt. 120 cm brt.
Cocosläufer . . . . . Mk. 3.50 5.50 7.50
Juteläufer . . . . . „ 1.80 2.25 3.25
Boucléläufer . . . . . „ 6.50 9.50 12.50
Haargarnläufer . . . . . „ 12.50 16.50 22.—
Tournayläufer . . . . . „ 18.50 23.50 31.50
Kirchenläufer . . . . . „ 12.50 18.50
Teppiche :: Verbindungsstücke :: Bettvorlagen
in reichhaltiger Auswahl.
Chln. Angorafelle :: Leoparden :: Dogskins :: Servalkatzen u. Karlus.
Schlafdecken
150/200 cm 35.— 27.— 19.— 16.— 6.50
Reise-, Tisch- und Diwanddecken. 17069
Gardinen :: Vorhänge :: Halbstores.
Dekorationsstoffe, Wollfries und
Sealskins für Porzieren und Fenstermäntel.
Zwanglose Besichtigung erwünscht.
Teppich-Huber
Kein Laden Kaiserstr. 235 (Nähe Hirschstraße).
Ausgestellt auf der Industrie-Ausstellung Stand 6.

Detektiv-Institut
Privat-Auskunftei
ARGUS
A. MAIER & Co.
O. & S. Mannheim 1
Telephon 3105.
Vertraul. Auskünfte jed. Art
Erhebungen in all. Kriminal-
u. Zivilprozessen, Heiratsankn.
Auf Teilzahlung
Strichjacken
Trikotagen
Zefirhemden
Aussteuerartikel
H. Burkhardt,
Kaiserstraße 109,
h. H. 1088
Aktion Vogelmarkt!
Samstag, den
25. Oktober
h. Fr. Müller
Hirtel 20.
Abnahme
v. 11.— 5 Uhr.
3485-112
Honig
Hüten-Schwärze, gar-
rant. rein 100% - Roh-
stoffe 100% - halb-
st. 5. - Nachh. 10. -
mehr. Wiederbebrer 20.
Amberg-Continent 100
Kaiserstr. 109, Bremen, 100

HERRENSTOFFE
finden Sie in reichster Auswahl nur im grossen Spezialgeschäft
Anzug-, Paletot- u. Uisterstoffe
140/150 cm br. Mr. A 4.50, 6.50, 8.75, 12.—, 18.—
W. BOLÄNDER
Kaiserstraße 121.
Großhandels-Abteilung: Kreuzstraße 2

Karlsruher Liederkranz. Kommenden Samstag, den 25. d. Mts., 8 Uhr abends...

Berein Bad. Heimat. Karlsruher Geschichts- u. Altertumsverein. Wanderung am Sonntag, 26. Oktober...

Christlicher Sängerbund Kreis Karlsruhe. Am Sonntag, 26. Oktober, nachm. 3 Uhr Kreis-Sängerfest...

Eintrachtsaal. Mittwoch, 29. Okt., 8 Uhr. Klavier-Abend Josef Schelb...

„Zur Granate“ Gottesanerkennungsstr. 23. Rosen Schlachtag...

Die Kinzigtäler Tafelobst. liefert in allen Sorten u. Quantitäten an Privat und Biederverkäufer...

TABELLE über die Abfahrt- und Ankunftszeiten aller Züge in Karlsruhe. Includes table with columns for train numbers and times.

Münchener Zeitung. Mit den Wochenheften: Die Propyläen und Bayerische Heimat München 2 B. 3.

Deutsche Demokratische Partei. Mitgliederversammlung am Freitag, 24. Oktober 1924, abends 8 Uhr...

Franz Planer. Beratender Ingenieur, V. B. I. Vereidigter Sachverständiger. Ingenieur-Büro für Fabrikabschätzungen...

In diesem Gebiet das rund 2000 qkm umfaßt. Map showing the Schwarzwald region with various towns and landmarks.

Patente Büro Kleyer. Orientierungs- u. Ausbeutungsmaterial erhältlich. Rindfarren zu verkaufen...

Verlag der „Badischen Presse“. Zahnarzt. Neuer Wein Süßer Most Heute wird geschlachtet...

Der Film im Film. Ein Blick in die Arbeit und hinter die Kulissen der Filmherstellung. Badische Lichtspiele & Konzerthaus...

Tanz-Lehr-Institut J. Braunagel. Nowackanlage 13. Telefon 5859. Beginn neuer Kurse...

Kommunikations-Büro. In allen Erzen sollen Kommunikationen niedrigeren besserer ameriz. Anderen...

Briefmarken-Sammler. erhalt. regel. gute Auswahlen im Auswahlen...

Kapitalien Selbstgeber. verleiht auf kurze Wofra 5-6000 Mark nur gegen Grundbücherei...

Lebensmittelgeschäft. liefert 800 Mark zu 10% Oherien unt. Nr. 485800 an die „Bad. Presse“...

Immobilien Gutgehende. zu kaufen gesucht. Oherien unt. Nr. 335704...

Wirtschaft zu kaufen gesucht. Oherien unt. Nr. 335704 an die „Bad. Presse“...

Neckgerte. oder Haus, welches ab dazu einigt. zu kaufen gesucht...

Für Mehger vorzügl. Erzeugnis! In einer anderen Industrie...

Speisezimmer. 4 Stüd neue, ungebrauchte. GINGER-Nähmaschinen...

Schlafzimmer. eide, fast neu, mit Marmor, 180 cm Granz...

Wohnhaus. gute Lage, Sittlich. 4 Wohnzimmern u. Zubehö...

Wohnhaus. mit Garage u. Garten in der Nähe des Stad...

Wohnhaus. mit Garten in ruhiger Weststadtlage...

Kaufgefuche. Möbel samt und verlässt. S. Büchmann...

Schreibmaschine. gebraucht, ent. auch etwas reparaturbedürftig...

Wohnhaus. gute Lage, Sittlich. 4 Wohnzimmern u. Zubehö...

Wohnhaus. mit Garage u. Garten in der Nähe des Stad...

Wohnhaus. mit Garten in ruhiger Weststadtlage...

Kaufgefuche. Möbel samt und verlässt. S. Büchmann...

Schreibmaschine. gebraucht, ent. auch etwas reparaturbedürftig...

Wohnhaus. gute Lage, Sittlich. 4 Wohnzimmern u. Zubehö...

Wohnhaus. mit Garage u. Garten in der Nähe des Stad...

Wohnhaus. mit Garten in ruhiger Weststadtlage...

Wohnhaus. gute Lage, Sittlich. 4 Wohnzimmern u. Zubehö...

Wohnhaus. mit Garage u. Garten in der Nähe des Stad...

Wohnhaus. mit Garten in ruhiger Weststadtlage...

Kaufgefuche. Möbel samt und verlässt. S. Büchmann...

Schreibmaschine. gebraucht, ent. auch etwas reparaturbedürftig...

Wohnhaus. gute Lage, Sittlich. 4 Wohnzimmern u. Zubehö...

Wohnhaus. mit Garage u. Garten in der Nähe des Stad...

Wohnhaus. mit Garten in ruhiger Weststadtlage...

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Devisen- und Effektenmarkt.

Berlin, 23. Okt. (Bankpost.) Das Börsengeschäft ragt nicht sehr vor...

Am Markt der Industriepapiere herrscht infolge des Abwärtstrends...

Der Geldmarkt bleibt für Börsengelder unverändert flüssig...

Die am 23. Oktober (Bankpost.) Di. Reichsanleihe...

Frankfurt, 23. Okt. (Bankpost.) Der Druck, der auf den Börsen...

Frankfurter Börse

Das Aktiengeschäft war wiederum sehr klein, die Stimmung laut...

Der Fremdenverkehr in nicht notierten Werten war fast un...

Der Geldmarkt beginnt, lustlose Haltung anzunehmen. Die...

Im weiteren Verlaufe der Börse prägte sich die Geschäft...

Warenmarkt.

Mannheim, 23. Okt. (Gig. Drahtber.) Produkte Börsen...

Zürcher, 23. Okt. (Bankpost.) Die am 23. Oktober (Bankpost.)...

Bericht über die Karlsruher Produkte Börsen vom 22. Oktober...

Viehmarkt.

Mannheim, 23. Okt. (Gig. Drahtber.) Groß- und Kleinviehmarkt...

Häute, Felle, Leder.

Indole Konfektionierung der Häuteorganisationen sind die nächsten...

Im Federmarkt blieb der Verlauf der letzten Tage...

In der Schuhindustrie sind die Umsätze auf eine Besserung...

Textilien.

Bremen, 23. Okt. (Bankpost.) Amerikanische Baumwolle fully...

Metalle.

Berlin, 23. Okt. (Gig. Drahtber.) Metalle. Elektrolytische Kupfer...

Wirtschaftliche Rundschau.

Ueber die Ein- und Ausfuhr von Waren ins besetzte Gebiet...

Beginn der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen...

Italienische Ein- und Ausfuhrverbot. Von jetzt ab dürfen...

Deutscherischer Sektorenmarkt. Durch die Einführung von...

Berliner Devisennotierungen.

Table with columns: Telegraphische Anzeiger, Gold, Brief, etc. listing exchange rates for various cities like Amsterdam, London, etc.

Zürcher Devisennotierungen.

Table with columns: Telegraphische Anzeiger, Gold, Brief, etc. listing exchange rates for various cities like New York, London, etc.

Unnotierte Werte.

Table listing various commodities and their prices, including different types of wool, sugar, and other goods.

Frankfurter Börse section containing tables for Staatspapiere (Government Bonds) and Banken (Banks).

Frankfurter Börse section containing tables for Industrie- und Handelspapiere (Industrial and Commercial Papers) and Metalle (Metals).

Frankfurter Börse section containing tables for Fremdenverkehr (Foreign Travel) and Wertbest. Anleihen (Secured Bonds).

**Todes-Anzeige.**  
Gestern abend 5 Uhr entschlief nach längerem Leiden an den Folgen seiner Kriegsverletzung unser geliebter Gatte, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager  
**Fritz Straub,**  
Apotheker  
im 80. Lebensjahr.  
KARLSRUHE, den 23. Oktober 1924. B56129  
Amalienstr. 46 u. 42 a.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Lucie Straub, geb. Haag,**  
**Familie Constantin Straub,**  
**Familie Emil Haag.**  
Beerdigung am Freitag, den 24. Oktober 1924, 4 Uhr nachmittags von der Friedhofkapelle aus

**Damen**  
Für vornehme Heiratstätigkeit 9 bessere, redegewandte  
ge sucht. Ang. u. B55610 an die „Bad. Presse“.

**Sadnäherrinnen**  
sofort gesucht. Nur solche, die schon in Sadnäherrinnen gearbeitet haben wollen sich melden. 17077  
**David Turner**  
Karlsruher Sadnäherr. G.m.b.H.  
Gewerhstr. 10.

**Restaurationsköchin**  
für 15 November für bürgerlichen Gasthof gesucht. Jahresstelle.  
Angeb. unt. Nr. B55512 an die „Badische Presse“.

**Schickliches Mädchen**  
für 1. Nov. gesucht 1786  
Garm. Kreuzstr. 20.

**In kleinen Herrschaftsbauhalt (3 Pers.) folgendes, ehrliches**  
**Mädchen**  
welches 1. den fann. ge sucht. Buntentw. 14, 2. resp. auch Sonn tags u. wochen. 16786

**Schickliches selbständiges**  
**Mädchen**  
das etwas fochen kann, in Gelddienstbauhalt bei hohem Lohne gesucht.  
Franz-Johanna-Andreas-Str. 21. 5545a

**Verb. Mann, mit guten Kenntnissen, sucht sofort oder später**  
**Vertrauensposten**  
(Ebensstellung) als Lagerverwalter oder Betriebsleiter. Str. 5000 Markt Interessenteliche. Geht. Angebote unter Nr. 5500a an die „Badische Presse“.

**Junge, saubere**  
**Frau**  
wird zum Waschen und Wasen gesucht. 17085  
Gabelsbergstr. 5.

**Stellengeluche**  
**Textil!**  
Rout. Am., 29 Jahre, u. best. Beziehungen zur bad. Kundsch., dur. langjähr. Heiratstätigkeit, sucht per Heftpapier einer gut einget. alten Firma der Branche.  
Geht. Ang. u. Nr. 5524a an die „Bad. Presse“.

**Gut einsetzbarer**  
**Reisender sucht 10 la. Vertretung**  
für Lebensmittel oder Artikel des täglichen Bedarfs. Angebote unter Nr. B55580 an die „Badische Presse“.

**Schriftliche Heimarbeit**  
von Kaufmann sofort gel. Angeb. unt. Nr. B55806 an die „Bad. Presse“.

**Elektromonteur**  
und Schlosser, 23 Jahre, verb. sucht hiesige Stelle. Angebote unter Nr. B55668 an die „Badische Presse“.

**Drehmeister**  
37 Jahre alt, abgehant. firm in Vertiefung von Serien- und Massenarbeiten, auch Sobereit, Fräser- und Borrodrungsbau, vertraut in Kalkulation und Abfordern. sucht sofort oder später. Angebote unter Nr. B55788 an die „Badische Presse“.

**Mädchen**  
in einem Haushalt. Geht. Ang. u. Nr. B55788 an die „Bad. Presse“.

**Mädchen**  
sucht Stellung in besserer Familie, auf 1. oder 15. November. Offert. unter Nr. B504a an die „Bad. Presse“.

**Anfangsstelle**  
b. aut. foch. Frau. Ang. u. Nr. B55744 a. d. „B. Pr.“.

**Mädchen**  
sucht Stellung in besserer Familie, auf 1. oder 15. November. Offert. unter Nr. B504a an die „Bad. Presse“.

**Empfangstüchlein**  
bei Frau, wurde evtl. etwas hellen im Haus halt oder Stelle in frauenlosem Haushalt. Angeb. unt. Nr. B55574 an die „Bad. Presse“.

**Stellung**  
zur Führung eines Haushalts oder als Pflichtenleiterin. Beamtliche verbunden. Angebote unter Nr. B55276 an die „Badische Presse“.

**Geb. Redakteur sucht**  
**Catigkeit**  
in vornehmem Haushalt als Stütze der Hausfrau und Kinderbetreuerin. Angebote unter Nr. B55589 an die „Badische Presse“.

**Rechtsanwältin**  
im Haus (3 Pers.) 2-3 Stunden vorm. Na. unt. Nr. B55594 a. d. „Bad. Pr.“.

**Stellung**  
in einem Haushalt. Geht. Ang. u. Nr. B55788 an die „Bad. Presse“.

**Mädchen**  
sucht Stellung in besserer Familie, auf 1. oder 15. November. Offert. unter Nr. B504a an die „Bad. Presse“.

**Anfangsstelle**  
b. aut. foch. Frau. Ang. u. Nr. B55744 a. d. „B. Pr.“.

**Mädchen**  
sucht Stellung in besserer Familie, auf 1. oder 15. November. Offert. unter Nr. B504a an die „Bad. Presse“.

**Mädchen**  
sucht Stellung in besserer Familie, auf 1. oder 15. November. Offert. unter Nr. B504a an die „Bad. Presse“.

**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Zu vermieten**  
**Einfamilienhaus**  
Wohnstube, m. schönem Garten, 5-6 Zimmer. Bad, Sepjum usw., beschlagungsfrei. sofort begehbar. zu vermieten. Erforderlich 5-8000 Mark. Angeb. unter Nr. B55756 an die „Badische Presse“.

**2 Zimmerwohnung**  
mit Nebenräume der Wobbel von Wohnstube m. Küche, abzugeben.  
Angeb. unt. Nr. 5567a an die „Badische Presse“, Agentur Markt.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Möbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Möbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Möbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Möbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Einmöbliertes Zimmer**  
in der Mittelstadt, sehr gut möbl., separat von Wobbel (Dampfheizung) im besten Zustand. Preisangabe unter Nr. B55650 a. d. „Bad. Pr.“.

**Trauerbriefe**  
werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Armbanduhren** mit feinen Anker-Präzisionswerken, in ganz aparten neuen Formen, empfiehlt in Platin, in Gold und in Silber.  
**B. KAMPHUES, Kaiserstrasse 207.**

**Frauhaare**  
Karl Deder, Haarbildg. Kaiserstr. 32. 16250

**Bierfilche!**  
Brachfarben, Schwerfliche Danio rerio, Plalip. nachmittags von 2-4 Uhr zu verkaufen. 16955  
Stadlgarten-Gärtnerei.

**1924er Sübner**  
ital. Stille, Knochenmilch, Eier, Getreide, Hof in Wergentheim 253, Kataloa frei. 21772

**Der Hausherr sagt:**  
Ganz vorzüglich schmeckt der Kaffee, seit meine Frau nur noch den guten Quieta verwendet.  
**Trinke Quieta!**

**Wer**  
etwas zu kaufen sucht etwas zu verkaufen hat etwas zu vermieten hat eine Stelle sucht eine Stelle z. vergeb. hat

**Linoleumlegemeister**  
selbständig, 1. Veger, für größere Firma gesucht. Geht. Ang. u. Nr. B55610 an die „Badische Presse“.

*Kleiner Anzeigen sind erfolglos!*  
in der „Badischen Presse“!

**Badischen Presse**  
Geschäftsstelle: Ecke Birkel und Vammstr.

**Streichjunge**  
kann sofort eintreten bei  
**H. Durand,**  
Dauglasstr. 16.

**Alleinvertretung**  
eines bedeut. Unternehmens mit außerordentlich hohen Verdiensthancen (Gm 60-80000 u. mehr) soll an orzanis. bef. Herrn, welcher sich eine angenehme, vornehme Lebensstellung schaffen will, vergeben werden. Besond. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Herren, die über Gm. 6-8000 Barkapital verfügen, wollen anse. Bewerbungen eins. unter  
**J. D. 15390 an Rudolf Mosse,**  
Berlin S.W. 19.

**Streblamer Familien-**  
vater (Beamter) sucht in den Abendenstunden  
**Nebenberufstätigkeit**  
gleich welcher Art, oder dessen Frau womöglich  
**heimarbeit.** Angebote unter Nr. B55520 an die „Badische Presse“ erbet.

**Gelernter**  
**Chauffeur**  
sucht Stellung. Zuschriften unt. Nr. 5528a an die „Bad. Presse“.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 B.-W. mit Zubehdr.  
**Geboten:**  
3 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. B55332 an die „Badische Presse“.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 B.-W. mit Zubehdr.  
**Geboten:**  
3 Zimmerwohnung. Angebote unter Nr. B55332 an die „Badische Presse“.

**Offene Stellen**

**Evangel. Kirchenchor**  
(gemischter Chor)  
sucht per sofort einen tüchtigen  
**Dirigenten.**  
Angeb. unt. Nr. B55788 an die „Bad. Presse“.

**Tüchtige Gipser**  
für aut. besahlte Akfordarbeiten, dauernde Arbeit, nach Westfalen gesucht.  
**Jos. Gerstner, Hagen i. Westf.,**  
am Bett Karlsruhe, Café Bauer.

**Köchin!**  
Mädchen, 23 Jahre, das gute häusliche Küche führen kann und auch Hausarbeit übernimmt, sucht per 1. November Stelle. Hier oder anderswärts. Angebote unter Nr. B55782 an die „Bad. Presse“.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Hohe Verdienstmöglichkeit!**  
bis 80 „ und mehr täglich, für tüchtige Vertreter auf la. Solimaner Stablmaren. Verkauf nur an Private. Offerten unter Nr. 17080 an die „Badische Presse“.

**Brauchen Sie Personal,**  
Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

**Kolonialwaren-Großhandlung**  
sucht auf 1. November  
**Lehrling**  
Sob. diesfacher adbarer Eltern, mit guter Schulbildung. Bewerberzuschriften mit Zeugnisabschriften unter Nr. 17088 an die „Bad. Presse“ erbeten.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Genervert.-Agentur**  
für die Stadt Karlsruhe mit bestehendem Intasso ist sofort neu an der. Angeb. unter Nr. B55720 an die „Badische Presse“ erbeten.

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Wohnungstausch**  
**Gesucht:**  
4-5 Zimmerwohnung in Auebor. Geboten: 5 B.-Bewohnung. Angebote unter Nr. B55374 an die Badische Presse.

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antraden haben Zweck. B5820  
**Görres, Bad Salzjufen, Parkstr. 44.**

**Reise-Beretreter**  
von großer Annoncen-Expedition gesucht.  
Gewährt werden neben Tageslohn gutes Gehalt u. Umfahrungs-, Dauerstellung. Verlangt wird Initiative und formvollendetes Auftreten. Bezugs, die bei gemerbt. Betrieben, Hotels, Kurverwaltungungen etc. einget. sind, erhalt. den Vorzug.  
Nur ganz ansührl. Angebote mit Angaben über bisher Tätigkeit, Erfolge, Alter, Bild u. Antr

Feuer am Nordpol.

Technisch-politischer Roman aus der Gegenwart von Karl August von Laffert.

Copyright by Ernst Kells Nachf. (August Scherl) G. m. b. H., Leipzig. (Nachdruck verboten.)

Jetzt begaben sich alle in das Innere des Turmes und schauten zu wie das 500 Meter lange Gefänge Stück für Stück aus dem Schilde der Erde gehoben und oben abgeschraubt wurde.

Sanders allein blieb draußen und ließ seine Kute an verschiedenen Stellen spielen. Mehrfach überprüfte er die Tiefe der petroleumführenden Spalte und verlor sich in Klarheit über den Druck des Oelaggers zu verschaffen. Schließlich schien er befriedigt.

„Kann die Explosion uns gefährlich werden?“ fragte die Prinzessin.

„Von der Sprengung in der großen Tiefe von 500 Metern werden wir oben kaum etwas verspüren“, erklärte Stefanescu: „Wir entfernen aber die Maschinen, weil ihre Tätigkeit beendet ist. Falls der erhoffte Oelaustritt erfolgt, legen wir dann sofort eine Rohrleitung an das Bohrloch, die das Petroleum zum nächsten Tank überführt.“

„Falls die Oelspalte kräftig angeschlagen wird, rechne ich mit einer starken Eruption“, sagte Sanders. „Da der Wind von Westen weht, rate ich, das in der Richtung liegende Motorenhaus ebenfalls abzubauen.“

„Das würde einen bezwärtigen Aufenthalt verursachen, daß wir heute nicht mehr sprengen können“, warf Jorga ein.

„Und wir wären vergebens hergekommen“, rief Linda bebauend.

„Vielleicht ist diese übertriebene Vorsicht unnötig“, meinte Stefanescu.

„Wenn sie eventuell ihren Motor opfern wollen, dann lassen Sie es“, sagte Sanders ruhig.

„Ich vermag nicht die geringste Gefahr zu erblicken“, erklärte Jorga. „Ich habe gewiß schon mehr Sprengungen geleitet als mein verehrter Herr Kollege.“ Er verneigte sich etwas spöttisch vor Sanders.

„Als Late berge ich mich natürlich dem Sachverständigen“, erklärte der Deutsche. Nach einiger Zeit meldete Nagel, daß die Maschinen abmontiert seien.

„Dann also los“, rief Stefanescu. Jorga gab Nagel einen Wink. Dieser hat die Zuschauer sich auf einen etwa hundert Meter entfernten Hügel zu begeben, wo sich auch der Kasten mit der Akkumulatorenbatterie befand, dessen Strom die Ladung entzünden sollte.

Jetzt packte alle eine gewisse Regung. Die Herren verstummten, während die Damen mit geröteten Gesichtern rasche und lebhaft Fragen stellten.

Der Standpunkt auf dem kleinen Hügel befand sich fast in Höhe der Spitze des Bohrturms. Nagel stand am Rande des Akkumulators, dessen Deckel er geöffnet hatte. Walter, der Bohrmelster, hielt mit zwölf rumänischen Arbeitern dem Turm um etwa vierzig Schritte näher. Die Leitung nach dem nächsten Reservoir war bereits gelegt. Die noch einzuhaltenden Rohrstücke befanden sich in nächster Nähe der Arbeitskolonne.

„Wollen Sie die Ladung entzünden?“ fragte Stefanescu die Rüstler.

„Sie rauchen hier?“ fragte Sanders befremdet, als er sah, wie Jorga sich in nervöser Unruhe eine Zigarette anzündete.

„Warum nicht?“ meinte der Rumäne. „Eine glimmende Zigarette vermag das Oel nicht zur Entzündung zu bringen, und ein Streichholz werde ich nach dem Ausbruch des Petroleums nicht mehr anzünden.“

Sanders zuckte mit den Achseln. Mindestens erschien ihm das schlechte Beispiel für die Arbeiter nicht angebracht.

Linda hatte sich von Nagel zeigen lassen, auf welche Weise die Explosion herbeigeführt werden mußte. Jetzt hielt sie den Schalthebel in der Hand, der den Strom durch das Kabel bis zur unterirdischen Ladung jagen sollte.

„Achtung!“ rief Stefanescu.

Die Prinzessin hielt sich für alle Fälle die Ohren zu.

„Los!“

Sanders sah nach der Uhr. Linda legte den Hebel herum. Leicht erzitterte der Boden wie unter den Erschütterungen eines schweren Lastwagens, der auf einer Pfasterstraße dahinfährt. Gleich darauf wurde ein Brausen im Bohrturm hörbar.

„Ausströmende Explosionsgase“, erklärte Stefanescu mit vor Erregung heiserer Stimme.

Das Brausen wurde schwächer. Sanders ließ seine Kute spielen. „Das Oel kommt!“ rief er lebhaft. Er ließ die Kute sinken und blickte nach dem Zeiger seiner Uhr. Zwanzig Sekunden waren vergangen.

Die Spannung wuchs. Jetzt tönten leises Heulen und gurgelnde Laute aus dem Bohrloch. Ein plötzlicher Windstoß setzte ein.

Instinktiv blickte Sanders nach links und starrte einen Augenblick vor Schreck. Etwa zweihundert Meter östlich des Turmes stieg eine leuchtende Rauchsäule empor.

„Feuer!“ schrie er und deutete dorthin.

Nagel begriff sofort und rannte mit Aufbietung aller Kräfte dem Rauche zu. Walter und zwei Arbeiter folgten etwas langsamer.

„Anerkenn!“ schrie Stefanescu mühend und wandte sich an Jorga. „Wußten die Leute nicht, daß es strengstens verboten ist, in der Nähe des Turmes Feuer anzuzünden?“

Das Gurgeln im Trame wurde zum Rauschen und Poltern.

„Ich habe vor einer Stunde nochmals allen Angestellten die Sicherheitsmaßregeln mitgeteilt und strengste Strafen bei Nichtbeachtung in Aussicht gestellt.“

Seine letzten Worte wurden von einem zischenen Krachen überhört. Eine braunschwarze Wolke drang aus allen Öffnungen des Turmes. Das Krachen verstärkte sich, Holzsplitter, Bretter und schließlich ganze Balken flogen in die Höhe, der Bohrturm verschwand in dunklem Gisch, und langsam, immer höher werdend, stieg eine schwarze Riesfontäne, die Luft verfinstern und verpestend, gen Himmel.

Nur der scharfe Westwind rettete die Zuschauer vor einem Guß des wilden fregetwobenen Oels.

„Alarm!“ rief Stefanescu heiser.

Aber schon durchschallten die Sirenen des Werkes die östlichwängere Luft, um die Bergungsmannschaften herbeizurufen.

Sanders voll höchster Spannung. Stefanescu in fieberhafter Angst blickten in die Richtung, wo Nagel verschwunden war. Die ständigen starren in nervenpackender Erwartung auf die schwarze Oelssäule, die immer noch zu wachsen schien.

Ein rötlicher Schimmer mischte sich in das braunschwarze Gemöl.

(Fortsetzung folgt.)

BRUCKMANN BESTECKE. Geogr. 1805. Adler. Versilb. m. Marke. Lokomotive zu haben in Fachgeschäften. P. BRUCKMANN & SÖHNE A.-G. HEILBRONN a. N.

DAMEN-HÜTE. in Anfertigung und Umarbeiten nach neuesten Modellen. Damenpuß Büchold. BERUFS-KLEIDUNG. Herren-Anzüge, Sport-Anzüge, Windjacken, Bogener Mäntel, Breeches-Hosen, Feldgrüne Hosen, Sonntags-Hosen, Manchesters-Hosen, engl. Leder-Hosen, Jwien-Hosen, Rodenjoppen.

Herde - Defen. werden sachmännlich und billig repariert. Philipp Sperber, Winterstraße 23. Ab Lager! Mehrere Autogaragen, Motorradgaragen, Lagerstuppen.

Ueberraschend sind die Erfolge der kleinen Anzeigen in der „Badischen Presse“.

TEEKANNE „der Gehaltvolle“. DESHALB DER BILLIGSTE UND ZUGLEICH DER FEINSTE TEE IM VERBRAUCH. Flügels Zimmermann A.-G. M.K. 1900. H. Maurer Kaiserstr. 176.

Mäntel nur eigene Fabrikate. wie Paletots, Ulster, Schlüpfer, Raglans, Schwedenmäntel etc. Gummi-Mäntel renommiertester Fabriken. Loden-Pelerinen für Kinder von 9. an für Erwachsene von 14.50 an. Julius Löwe nur Südstadt Werderplatz 25.

Zum Einlegen! Tausend einreifen mehrere Wagnons. Steierisches Tafel-Obst. der Richtenberger Gegend von vorzüglichem Geschmack, wie Bohnpfäfel, Bellefleur, Damsons, Canadas, Reinecke, Wälschbrunner, Ägl. Krummstiel, Maßhangler, Br. Wtr. Capill u. s. w.

Schmirgel-Papier. zu G.M. 210.- Gelampfpreis. mehren Lager räumung abzugeben. - angebote un. Nr. 17077 lau die „Badische Presse“ erbeten.

Flügel Zimmermann A.-G. M.K. 1900. Alleinvertauf H. Maurer Kaiserstr. 176. Tapeten, Linoleum. reichhaltige Auswahl. beste Qualität.

Beste Zeugnis für die gute Ausführung und la Qualität der in meiner Wäschefabrik gefertigten Hemden ist der Verkauf von über 5000 Stück Percal- und Zesfir-Hemden in kurzer Zeit. Vorteilhaftige Preise da Verkauf direkt aus meiner Fabrikation. Herrenwäschefabrik und Kragenwäscherei Schorpp. Läden: KARLSRUHE: Bernhardstr. 8, Ecke Ludw.-Wilhelmstr.; Kaiserstr. 84 u. 243. Amalienstr. 13, Waldstr. 64, Wilhelmstr. 32, Augustastr. 13, Schillerstr. 18, Kaiserallee 37, Gabelsbergerstr. 1, gegenüber d. Lesingschule, Rheinstr. 18. DURLACH: Hauptstraße 15. BRUCHSAL: Schloßstr. 3. RASTATT: Poststr. 6.

Empfehle prima gedrohenes Tafelobst zum Einlegen. Passlornbirnen per Zentner 11 Mk. Äpfel per Zentner 16 und 18 Mk. Delikatessengeschäft Storz, Kriegerstr. 105. Telefon 4770. Schöne Platz-Weine. die Flasche zu 1.10 Mk. einzeln. Glas unverkennbar b. 50 Pf. den Abnahme. 1922er Mittelhaardiez zu 1.50 Mk. 1921er Weins, selbstgepresste, erhaltliche Sachen von 2.30 Mk. bei 30 Pf. Abnahme. Proben gegen Berechnung.

Für Mehger! Rohrziegel mit Holzsohle la Qualität, wasserdicht. 83579. Sie haben bei Axelrad, Effenweinstraße 32, 2. Stock. Tannenreis kann jedes Quantum geliefert werden. 83565. Fa. J. Beeg, Gärtnerei, Wilhelmstr. 60. Telefon 5192. Fa. Gebr. Ziebler, Kaiserallee. Telefon 1866. Pflastersteine aus bestem rotem Flinzteller Sandstein. liefert laufend zu billigen Preisen. 6587a. K. Mall, Steinbruchbetrieb, Södingen bei Karlsruhe.

Jakob Feilig, Weinbutscher, Siebelingen (Weinstraße) 17500 Wogen. Schmirgel-Papier zu G.M. 210.- Gelampfpreis. mehren Lager räumung abzugeben. - angebote un. Nr. 17077 lau die „Badische Presse“ erbeten.

Für 25 Mk. Anzahlung Herr.- od. Damenrad erhalten Sie sofort ein stabiles Hartenrad mit lausibler Garantie. Für 25 Mk. Anzahlung erhalten Sie sofort ein erhalten Sie sofort ein Qualitätsherbe, gefüllten, mit Kupferlack und Koblewagen. Werner, Schützenstr. 55, Baden, am

